Nr. 407 — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 1. September 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Von der Cholera.

Berlin, 31. August. Frau Frohnert ist gestern Abend um $6\frac{1}{2}$ Uhr und der Arbeiter Krumrez, welcher gestern am Humboldthafen erkrankte und in das Moabiter Lazareth eingeliefert wurde, heute früh um 2 Uhr gestorben. Er ist nicht bei der Arbeit erkrankt, sondern war arbeits- und obdachlos und hat ein unregelmäßiges Leben geführt. Frau Frohnert war bis gestern Mittag ziemlich wohl, dann trat Bewußtlosigkeit ein. Dem Kaufmann Karpen geht es verhältnißmäßig gut. Seit gestern Mittag sind 24 neue Erkrankungen gemeldet worden. Es befinden sich einige dreißig Personen zur Beobachtung in Moabit.

In **Charlottenburg** sind heute drei choleraähnliche Fälle zur Anzeige gebracht worden, und zwar Kleiststraße 41 und Sophie-Charlottenstraße 22a. Alle drei Personen sind aus Hamburg gekommen. Die bakteriologische Untersuchung wird demnächst ergeben, ob asiatische Cholera vorliegt. Von heute ab sind in Charlottenburg umfassende Vorkehrungen gegen die Ausbreitung der Seuche getroffen worden. Zunächst werden von den Polizeirevieren der ärmeren Bevölkerung Desinfektionsmittel unentgeltlich verabfolgt. Ferner stehen auf dem Magistratsgrundstück Berlinerstraße 72 zwei Kranken- und ein Leichenwagen zur Verfügung. Diese Wagen werden nach jedem Gebrauch desinfizirt. Am 3. September wird Berlinerstraße 72 eine Sanitätswache unter Leitung von vier Aerzten eröffnet. Dort werden auf Veranlassung des Magistrats die am häufigsten zur Anwendung kommenden Medikamente vorräthig gehalten und in besonders dringenden Fällen abgegeben werden. Die Straßenreiniger sind um eine Kolonne vermehrt worden; der Kehricht wird sofort abgefahren. Der Polizeidirektor von Saldern hat seinen Urlaub unterbrochen. Der Magistrat hat 3000 Exemplare der „Verhaltungsmaßregeln und Schutzmittel bei der Cholera" beschafft und durch die Polizei-Reviere den Hauswirthen unentgeltlich zugehen lassen.

Eine bereits mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Petition, dahin gehend, aus sanitären Rücksichten und in Anbetracht des stillen Geschäfts die Börse bis auf Weiteres bereits um 2 Uhr zu schließen und die Kurse um 1 Uhr festzustellen, wird demnächst an das Aeltesten-Kollegium ergehen. Die Petition wird zur Entgegennahme weiterer Unterschriften an der Börse zirkuliren und ausliegen.

Mit Rücksicht auf die Choleragefahr findet der von Berlin aus stets zahlreich besuchte Strelitzer Pferdemarkt, der für morgen, den 1. September, angesetzt war, nicht statt. Eine Verfügung der großherzoglichen Regierung hat die Abhaltung des Marktes untersagt.

*

Die königliche Eisenbahndirektion Altona erläßt folgende Bekanntmachung:

Im Hinblick auf die sanitären Verhältnisse in Hamburg-Altona machen wir zur Beruhigung der die Nordseebäder auf Sylt, Föhr und Amrum besuchenden Reisenden darauf aufmerksam, daß für den direkten Verkehr von Berlin nach den Seebädern auf Wyk, Amrum und Sylt und zurück Kurswagen 1./2. Klasse Berlin Lehrter Bahnhof—Hoyer Schleuse in den Zügen Nr. 8/1006/1204 (ab Berlin 11,20 Abends) und Hoyer Schleuse—Berlin Lehrter Bahnhof in den Zügen Nr. 31/7 (ab Hoyer 3,15 Nachmittags, an Berlin 11,37 Abends) auf dem Wege über Glückstadt laufen und die Benutzung dieser Kurswagen den in Hamburg und Altona zugehenden Reisenden bis auf Weiteres nicht mehr gestattet wird. Außerdem werden für die Folge zur Beförderung des Gepäcks der die Durchgangswagen benutzenden Reisenden in den obenbezeichneten Zügen besondere Gepäckwagen von Berlin nach Hoyer und umgekehrt durchgeführt, in welche in Hamburg und Altona kein Gepäck eingeladen wird. Die betreffenden Personen- und Gepäckwagen werden vor Abfahrt von Berlin beziehungsweise von Hoyer Schleuse gründlich desinfizirt und diese Wagen auf dem ganzen Weg von besonderen Schaffnern begleitet, welche in Berlin stationirt sind und während des Aufenthaltes in Hamburg-Altona die ihnen zugetheilten Wagen nicht verlassen dürfen. — Reisende, welche in Hamburg oder Altona den Kurswagen verlassen, werden nicht wieder in denselben aufgenommen, sondern müssen in anderen Wagen Platz nehmen. Von diesen Anordnungen ist dem Berliner Polizei-Präsidium Mittheilung gemacht, um zu erreichen, daß die sanitätspolizeiliche Kontrolle bei Ankunft in Berlin für diese Reisenden gemildert wird.

* * *

Kiel, 31. August. Von dem Aviso „Greif" ist ein choleraverdächtiger Matrose ins Marinelazareth überführt worden. Auf dem „Greif" ist die Quarantäneflagge gehißt, und ist derselbe im Außenhafen verankert.

Der Kapitän, der Steuermann und der Koch des von Hamburg kommenden Schiffes „Eintracht", sowie die Frau und die Kinder des Kapitäns sind als choleraverdächtig in die Quarantänebaracke gebracht worden. Ein Kind ist auf dem Transport gestorben. Auch aus der Stadt werden wieder eingeschleppte Cholerafälle gemeldet.

Posen, 31. August. Der „Posener Ztg." zufolge ist der in Ruda bei Zduny an der asiatischen Cholera erkrankte, aus Hamburg geflüchtete Arbeiter gestorben. Fünf weitere Erkrankungsfälle sind angeblich bereits festgestellt.

Königsberg i. Pr., 31. August. (W. T. B.) In einer gestern im Regierungsgebäude unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten stattgehabten Konferenz zur Berathung weiterer Maßnahmen gegen die Cholera wurde konstatirt, daß in Folge der von den Eisenbahn-Verwaltungen getroffenen Anordnungen der Zuzug von russischen Auswanderern auf ein Minimum herabgegangen und damit die Gefahr der Einschleppung der Seuche aus Rußland erheblich vermindert sei.

Breslau, 31. August. Auf der Fahrt zwischen Berlin und Breslau erkrankten gestern Nachmittag zwei Reisende in einem Wagen vierter Klasse unter choleraartigen Erscheinungen. Bei Eintreffen des Zuges in Liegnitz wurde der Wagen sofort ausgesetzt und die Mitreisenden, sowie die mit den Kranken in Berührung gekommenen Eisenbahnbediensteten sorgfältig desinfizirt. Die beiden Erkrankten dürften nach Breslau in das als Choleralazareth eingerichtete Wenzel-Hancksche Krankenhaus eingeliefert werden. Wie verlautet, soll bei beiden bereits asiatische Cholera konstatirt sein.

Breslau, 31. August. In der gestrigen Sitzung des Vereins Breslauer Aerzte ward lebhaft Klage geführt über ungenügende Maßnahmen der Sanitätskommission. Die Kommission tagte vor 14 Tagen zum letzten Male. Der dirigirende Arzt des vorhandenen Choleralazareths sowie dessen Stellvertreter waren zur Sitzung nicht einmal geladen. Die Zahl der Krankenwagen und Desinfektoren sei ungenügend. Glücklicherweise sei Breslau zur Stunde noch cholerafrei.

Beuthen O.-S., 31. August. In Deutsch-Neukirch, Kreis Leobschütz, ist die asiatische Cholera konstatirt bei einem Maurer, der in Hamburg gearbeitet hatte.

Hamburg, 31. August. Heute macht sich eine entschiedene Abnahme der Cholera-Erkrankungen bemerkbar. Eine Abnahme der Todesfälle ist dagegen nicht zu konstatiren, weil zahlreiche Kranke, welche schon seit längerer Zeit in Krankenhäusern behandelt werden, nachträglich sterben. Geheimrath Koch wird mit einer Anzahl Berliner Aerzte in Hamburg erwartet; die Herren wollen den Choleraheerd studiren. Mehrere Militärärzte sind eingetroffen, um die hiesigen Aerzte in der Bekämpfung der Seuche zu unterstützen. Den Trödlern ist der Ankauf getragener Kleider, Wäsche, Betten, ferner der Hausirhandel vollständig verboten. In Altona sind 27 neue Erkrankungen und 22 Todesfälle festgestellt. Auch in Lauenburg ist die Cholera asiatica aufgetreten.

Hamburg, 31. August. (W. T. B.) Wie definitiv festgestellt ist, sind am 30. August von Mitternacht bis Mitternacht 508 Kranke und 268 Todte, zusammen also 776, transportirt worden gegen 650 am 29. August d. Js. Die Standesämter sind bis Abends 10 Uhr und auch Sonntags geöffnet. Etwa 400 Leichen liegen unbeerdigt im Exerzierschuppen. Die Herbeischaffung der Personalakten ist bisweilen äußerst schwierig, da ganze Familien ausgestorben sind. Viele Geschäfte der Krämer, Bäcker, Schlächter u. s. w. wurden polizeilich geschlossen, weil unter den Angestellten Choleraerkrankungen vorgekommen sind. Das preußische Kriegsministerium hat dem Altonaer Garnisonlazareth Befehl ertheilt, 500 Betten an die Hamburger Krankenhäuser zu liefern.

Bremen, 31. August. Die widersprechenden Meldungen über die hiesigen Cholerafälle finden in einer Mittheilung der „Weserztg." Aufklärung, nach welcher zwar durch den Direktor der Krankenanstalt durch mikroskopische Untersuchungen Kommabacillen gefunden waren, indessen andere Aerzte noch das Resultat der Reinkulturen abwarten wollen, ehe sie die Fälle definitiv als asiatische anerkennen. Auf den Zweifel der letzteren beruft sich die Medizinalkommission mit ihrer Mittheilung, daß die asiatische Cholera noch nicht konstatirt sei. Dr. Weiser aus Altona, event. Geheimrath Koch sollen die Untersuchungen vornehmen.

Halle a. S., 31. August. Die Polizeiverwaltung hat der Choleragefahr wegen bis auf Weiteres die Erlaubniß zu öffentlichen Tanzlustbarkeiten überhaupt, sowie zu der Genehmigung unterworfenen Veranstaltungen am Sedantage versagt.

Stuttgart, 31. August. Der Tagelöhner Burkard Mair starb gestern hier unter choleraartigen Erscheinungen. Der Sektionsbefund nimmt Brechruhr an; dennoch ist eine bakteriologische Untersuchung angeordnet, deren Ergebniß noch nicht vorliegt. Das Haus, worin Burkard Mair wohnte, wurde gründlich desinfizirt.

Brüssel, 31. August. (W. T. B.) Wie die „Independance belge" meldet, hat sich der Professor der Bakteriologie an der Universität Gent, Vanermengen, dahin ausgesprochen, daß es die asiatische Cholera sei, welche in Antwerpen herrsche.

Paris, 31. August. Charakteristisch für die hiesigen Zustände ist, daß Tausende und aber Tausende von Fischleichen, die an den Seineufern im Schilf verwesen, nicht fortgeschafft werden. Halbtodte an der Oberfläche schwimmende Fische werden den Fischern massenhaft als lebendige „friture de Seine" zu 2 Sous das Pfund, sowie große Karpfen zu 4 bis 6 Sous das Stück in Clichy und den ärmeren Stadtvierteln verkauft.

Paris, 31. August. (W. T. B.) Wie „XIX. Siecle" meldet, sind unter den im Lager von Chalons befindlichen Truppen zahlreiche Erkrankungen an Diarrhöe und Ruhr vorgekommen. Das Journal „Autoritee" giebt die Zahl der choleraähnlichen Erkrankungen, welche gestern Vormittag in den Hospitälern von Paris behandelt wurden, auf 274, die Zahl der im Laufe des Montags eingetretenen Todesfälle auf 21 an.

In **Havre** ist die Cholera stationär, durchschnittlich sind täglich 50 Erkrankungen und 20 Todesfälle.

London, 31. August. (W. T. B.) Das „Reutersche Büreau" meldet aus Teheran von heute, die Cholera sei zwar in der Abnahme begriffen, die Zahl der gestern Gestorbenen betrage aber immer noch 200. Neu aufgetreten sei die Epidemie in einem Dorfe in der Nähe von Ispahan und mit großer Heftigkeit herrsche sie in Hamadan und Hazvin. Die russischen Truppen hätten Astrabad verlassen.

London, 31. August. (W. T. B.) Der gestern als in City Road an der Cholera erkrankt gemeldete Deutsche ist heute in dem Hospital, wohin er mit seinem ebenfalls an Cholera erkrankten Kinde gebracht worden war, gestorben.

Deutschland.

Berlin, 31. August. Am heutigen Vormittag unternahm der Kaiser vom Marmorpalais aus von 3 Uhr ab einen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam bis zum Griebnitz-See 2c. und kehrte kurz vor halb 10 Uhr wieder zum Marmorpalais zurück. Von Vormittags 10 Uhr ab arbeitete Se. Majestät längere Zeit mit dem Chef des Zivil-Kabinets und nahm darauf einige Vorträge entgegen.

— Die Religions-Verhältnisse in der deutschen Bevölkerung stellten sich nach einer Mittheilung im dritten Vierteljahrsheft zur Statistik des deutschen Reichs folgendermaßen. Am 1. Dezember 1890 wurden im deutschen Reich gezählt: Evangelische 31,026,810, Katholische 17,674,921, andere Christen 145,540, Israeliten 567,884, Bekenner anderer Religionen 562, ohne oder mit unbestimmter Angabe des Religionsbekenntnisses 12,753, Gesammt-Bevölkerung 49,428,470.

— Durch kaiserliche Kabinetsordre vom 29. d. M. ist der Korvetten-Kapitän Kirchhoff zum Kapitän z. S. befördert worden.

— Durch Todesfälle hat die aktive preußische Armee im zweiten Quartal d. J. nur 19 Offiziere, nämlich 1 Generalmajor, 1 Major, 5 Hauptleute bezw. Rittmeister, 5 Premierlieutenants und 7 Sekondelieutenants, ferner 4 Sanitätsoffiziere und 6 Beamte mit Offiziersrang verloren. Aus dem Beurlaubtenstande starben 28 Offiziere und 5 Sanitätsoffiziere. Der Gesammtverlust der Armee stellt sich also auf 47 Offiziere, 9 Sanitätsoffiziere und 6 Beamte mit Offiziersrang.

— Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam belief sich nach den Zusammenstellungen des kaiserlichen statistischen Amts in den Monaten Januar bis Juni 1892 auf 70,453 Personen:

Hiervon kamen auf die Provinz Posen 11,830, Westpreußen 9532, Pommern 7461, aus Baiern rechts des Rheins 4677, der Provinz Hannover 4216, Brandenburg mit Berlin 3789, aus dem Königreich Würtemberg 3316, der Provinz Rheinland 3299, aus dem Königreich Sachsen 2799, der Provinz Schleswig-Holstein 2768, dem Großherzogthum Baden 2289, auch der Provinz Schlesien 1787, Hessen-Nassau 1507, Westfalen 1472, Provinz Sachsen 1326, Ostpreußen 1138, aus der Rheinpfalz 1066, dem Großherzogthum Hessen 895, Oldenburg 805, Mecklenburg-Schwerin 630. Der Rest von 3851 Personen entfällt auf die übrigen Gebietstheile des Reichs. An der Beförderung dieser Auswanderer sind die deutschen Häfen mit 57,397 Personen betheiligt, und zwar gingen über Bremen 37,731, Hamburg 18,419, Stettin 1247. Von Antwerpen reisten 10,741, von Rotterdam und Amsterdam 3215. Ueber deutsche Häfen wurden außer den 57,397 Deutschen noch 104,742 Auswanderer aus fremden Staaten, und zwar über Bremen 47,360, Hamburg 56,583, Stettin 799 befördert.

Kiel, 29. August. Wie wir hören, wird am 1. Oktober das Panzerschiff „König Wilhelm" als Flaggschiff des Uebungsgeschwaders in Dienst gestellt werden. Der militärische Werth dieses Schiffes ist in den letzten Jahren durch Umbau und Neuausrüstung außerordentlich erhöht worden; es ist schritthaltend mit den Neuerungen der Kriegsschiff-Bautechnik stets auf der Höhe der modernen Schlachtschiffe geblieben und bildet trotz seines 24jährigen Alters ein festes und starkes Glied in der Reihe unserer Panzerschiffe. Eine der wesentlichsten Vervollkommnungen, die „König Wilhelm" erfahren, ist die Steigerung der Fahrgeschwindigkeit von 14 auf 19 Seemeilen in der Stunde trotz seines Deplacements von 9757 Tonnen. Von weiteren Veränderungen, die mit dem Schiffe vorgenommen worden sind, ist die Umpanzerung von Wichtigkeit. Der frühere Panzerschutz bestand, der damaligen Artillerie entsprechend, aus einem 2,1 Meter unter Wasser reichenden Panzergürtel von 203 Millimeter starken massiven Eisenplatten, der auf einer Teakholzfütterung von 560 Millimeter Stärke verbolzt war; letztere ruhen wieder auf einer 51 Millimeter starken Eisenhaut des Schiffes. Dieser Panzergürtel ist jetzt durch einen 310 Millimeter starken Panzer aus Compoundplatten im Gesammtgewicht von 500 Tonnen ersetzt. Auch das Vorschiff ist verändert und die Back bis ganz an den Stern herangeführt. Die Gesammtzahl der Geschütze ist nunmehr auf 29 gebracht, von denen 18 in der Batterie stehen. Außer einer entsprechenden Anzahl von Revolver- und Schnelllade-Kanonen sind auch diejenigen Vorrichtungen berücksichtigt, welche ein modernes Schlachtschiff zum Gebrauch der Torpedowaffe und zum wirksamen Schutz gegen dieselbe nöthig hat. Als besonderer Vorzug der jetzigen Konstruktion und Armirung des „König Wilhelm" ist noch hervorzuheben, daß das Schiff leicht unter dem Ruder liegt und, soweit dies bei einem langgestreckten Batterieschiff möglich, gegenwärtig ganz für den modernen Seekrieg eingerichtet ist.

Oesterreich-Ungarn.

Die Nachrichten, die in Wien über einen neuerlichen Ueberfall, dem deutsche Ausflügler seitens czechischer Fanatiker in Wischau in Mähren ausgesetzt waren, eingetroffen sind, haben, wie von dort berichtet wird, den allerübelsten Eindruck hervorgerufen. Wenn das so fortgeht, wird es den Deutschen in Mähren und Böhmen nicht mehr möglich sein, einen Ausflug zu unternehmen, ohne thätlichen Angriffen ausgesetzt zu sein. Die Schuld trifft jene, welche die Hetzerei seit Jahr und Tag betrieben haben, aber auch jene, welche hierum wußten und den Hetzern nicht das Handwerk gelegt haben. Wenn die Czechen indessen glauben, auf solche Weise ihrer Sache zu nützen, so werden sie wohl bald eines anderen belehrt werden. Denn man kann den czechischen Fanatismus nicht so weit in die Halme schießen lassen, daß aus seinen Ausbrüchen gar eine Gefahr für die Sicherheit und das Leben der Deutschen in Böhmen und Mähren erwachse.

Belgien.

Brüssel, 30. August. Der von Antwerpen kommende Zug Nr. 322, welcher um 8 Uhr 28 Minuten am Brüsseler Nordbahnhofe ankommen soll, stand in dem Vororte Schaerbeck in der Nähe der Rue des Palais und wartete, da der Weg durch einen kurz vorher über die nämliche Strecke gekommenen Extrazug, in welchem König Leopold sich befand, versperrt war. In diesem Momente, es war gerade 8 Uhr 20 Minuten, kam mit voller Geschwindigkeit der Expreßzug von Ostende nach Brüssel herangesaust, der in dasselbe Geleise einlaufen mußte, auf welchem der Zug Nr. 322 hielt. Ob nun der Weichensteller nicht das Signal zum Halten aufgezogen oder ob der Lokomotivführer des Expreßzuges dieses Signal nicht bemerkt hat, ist zur Zeit noch nicht aufgeklärt, da sich hierbei die Aussagen dieser beiden Personen diametral gegenüber stehen. Genug, der Lokomotivführer erkannte erst die Gefahr, als er sich nur mehr 30 Meter von dem Zuge befand. Sofort gab derselbe Kontredampf und setzte die Westinghousebremse in Bewegung, aber es war bereits zu spät. Mit furchtbarer Gewalt fuhr die Lokomotive mitten in den Zug hinein, von dem sie unter einem weithin vernehmbaren Krachen vier Waggons 1. und 2. Klasse in einem Momente vollständig zertrümmerte, während sie selbst gleichfalls ganz bedeutende Beschädigungen erlitt. Diejenigen Insassen der Waggons, welche nicht oder nur leicht verletzt waren und sich ohne Hülfe aus den Trümmern befreien konnten, hatten vor Entsetzen vollständig den Kopf verloren. Laut um Hülfe rufend und als würden sie von Jemand verfolgt, durchliefen sie verschiedene Straßen, ehe sie sich soweit beruhigt hatten, um ihren tollen Lauf einen Augenblick zu unterbrechen.

Als wenige Minuten nach dem Unfalle die Polizei und die Pompiers in Begleitung von Aerzten herbeieilten, fanden sie ein grauenhaftes Bild der Verwüstung vor. Ueber fünfzig Personen waren in dem Trümmerhaufen eingeschlossen, von denen etwa 30 mehr oder weniger schwer verwundet waren und verzweifelt um Hülfe jammerten. Einem Herrn van Hammee, Pfarrer in Mecheln, waren beide Schenkel abgequetscht, andere hatten die Brust eingedrückt, und verschiedene andere Personen hatten grauenhafte innere Verletzungen erlitten. Einem Herrn war der Kopf zu einer unkenntlichen Masse vollständig zusammengedrückt worden. Der Tod war auf der Stelle eingetreten.

Obwohl das Rettungswerk sehr schwierig war, gelang es den Rettern doch nach einstündiger außerordentlicher Anstrengung, die sämmtlichen verunglückten Personen hervorzuziehen, und man konnte jetzt konstatiren, daß, abgesehen von den Verwundeten, im Ganzen vier Personen getödtet worden waren. Von den Ersteren sind, wie bereits angeführt, mehrere schwer verwundet, so daß wenig Aussicht auf Rettung für sie besteht. Die ärgsten Verletzungen wurden natürlich unter den Insassen des Antwerpner Zuges herbeigeführt, aber auch von den Passagieren des Expreßzuges erhielten verschiedene ernste Wunden. Der Maschinist des letzteren kam merkwürdiger Weise völlig mit dem Schrecken davon, aber dieser Schrecken war freilich auch ein solcher, daß der Mann sich sofort ernstlich krank zu Bette legen mußte.

Wen die Schuld an dem schrecklichen Unglück trifft, ob den Weichensteller oder den Lokomotivführer, das wird die sofort eingeleitete Untersuchung hoffentlich bald ans Licht bringen. Noch wollen wir bemerken, daß wir unter den Verwundeten — die Zahl derselben wurde bis dahin auf 38 festgestellt — nur zwei angebliche Deutsche entdecken konnten, nämlich die Namen Grevers von Elberfeld und Heyminsk (?) von Köln.

Frankreich.

Zu der Versetzung des Generalkonsuls Jacquot nach Amsterdam bemerkt der „Temps", dieselbe sei lediglich auf Verlangen Jacquots selbst erfolgt (?); Minister Ribot habe dem Gesuche entsprochen und Jacquot, den er als einen der tüchtigsten Agenten des Konsularkorps betrachte, einen dem Leipziger Posten durchaus gleichwerthigen Posten geben wollen.

Mit der im Herbst d. J. bevorstehenden Errichtung zweier Kavallerie-Regimenter wird die französische Reiterei die Stärke von 89 Regimentern erreichen. Alsdann fehlen noch zwei Regimenter auf den vollen Stand von 91 Regimentern, wie er in der Organisation vorgesehen ist. Die mobile Küstenvertheidigung Algeriens wird fortab durch 8 Torpedoboote, abgesehen von dem bereits zur Stelle befindlichen Zentralschiffe „Revanche" gesichert. Auch nach Korsika sind zwei Torpedoboote beordert; zwei sind dortselbst bereits stationirt.

„Progres militaire" ist sehr skeptisch bezüglich der in Dahomeh zu pflückenden Lorbeeren. Er nimmt an, daß Behanzin es niemals auf eine bataille rangée ankommen lassen werde, selbst bei zehnfacher Uebermacht. „Die europäischen Offiziere (welche denn?!), welche aus Haß gegen Frankreich zu Rathgebern unseres Feindes geworden sind, haben ihn gelehrt, auf den General Agonator zu vertrauen, der nicht weniger unbesieglich ist, als der General Winter." Wenn man nicht durch ein Wunder von Geschicklichkeit oder Glück den Dahomehern den Rückzug abschneiden, sie in eine Sackgasse drängen und vernichten kann, so werde man immer vorwärts gehen, ... bis man eben zurückgehen und das mühsam eroberte Terrain wieder aufgeben müsse.

Paris, 30. August. In der Sommerstille hat Paul de Cassagnac boulangistische Erinnerungen ausgegraben. In der „Autoritee" versichert Cassagnac, die Geschichte des Boulangismus sei noch nicht geschrieben. Die Stunde, das Geheimniß auszuliefern, sei noch nicht gekommen, doch bestehe kein Zweifel, daß eine Anzahl von Republikanern die Republik verrieth. „Und diese Verräther", mit dieser Drohung schließt der alte monarchistische Klopffechter seinen Sommerfeldzug, „werden wir vielleicht unter unseren wüthendsten Gegnern wiederfinden; an dem Tage werden wir wissen, was wir zu thun haben." Bekannt ist, daß die klerikale Rechte hinter Boulanger stand, daß ein Ausschuß von sechs Reaktionären, darunter de Breteuil, de Mun, Pion und Cassagnac, den General Zinkbart als Sturmbock benutzten. Der Kampf gegen Boulanger war ein Kampf für die Republik. Wenn nun die Antheilnahme der republikanischen und der monarchistischen Parteien an diesem schmutzigen Zwischenfalle der französischen Geschichte sorgsam abgewogen wird, so dient das Streben Cassagnacs den Zwecken, das moralische Ansehen des radikalen Theiles der republikanischen Partei zu untergraben. Cassagnac mißbilligt die Politik Leos XIII.; fals Laienpapst hält er die monarchistische Fahne hoch; er verabscheut den Anschluß an die republikanische Idee; indem er die Erinnerung an die Verschwörung Boulangers wachruft, bereitet er den Republikanern Aerger und beschimpft jene Royalisten, deren Lippen nach dem Geheiße des Papstes von Versicherungen der Ergebenheit für die Republik überfließen. Es ist ein feiner Zug Cassagnacs, mit diesen Erinnerungen den Verdacht zu verstärken, daß die ehrliche Hingabe an die Republik weder bei den neubekehrten, noch bei den alten radikalen Republikanern zu finden sei. Cassagnac zerrt das Bündniß des Vatikans mit der französischen Republik in den Schlamm des Parteigezänkes. Man wird sich im Vatikan genöthigt sehen, die Ziele der päpstlichen Politik aufs neue entschieden zu betonen, die schwankenden Anhänger in ihren Anschauungen zu kräftigen, die republikanischen Parteien werden ihre antiklerikale Politik in verschärftem Maße zum Ausdruck bringen. Das Ergebniß dieses Kampfes entzieht sich jeder Berechnung.

Großbritannien und Irland.

Wie man aus London berichtet, wird von allen Seiten bestätigt, daß Gladstone, bezw. Rosebery, bemüht sind, die wegen der Vorgänge an der afghanischen Grenze entstandenen Schwierigkeiten auf das diplomatische Gebiet hinüberzuspielen, und da es Rußland, soweit es sich um schöne Worte handelt, an beruhigenden Versicherungen nicht fehlen lassen wird und wahrscheinlich auch bereits nicht fehlen gelassen hat, so wird die ganze Angelegenheit voraussichtlich auf sich beruhen bleiben, bis man durch einen weiteren Erfolg Rußlands in Downing-Street aus der Beschaulichkeit von Neuem aufgerüttelt werden wird. Unterdessen vertieft sich der üble Eindruck, den das Verhalten Gladstones in den konservativen Kreisen und nicht in diesen allein hervorruft. Dazu gesellt sich noch, daß die Nachrichten aus Afghanistan sehr ungünstig lauten und den neuesten Berichten zufolge die Truppen des Emirs von den Aufständischen geschlagen worden sein sollen. Immer häufiger wird die Befürchtung ausgesprochen, daß der Emir schließlich, wenn ihm England die Hülfe versagt, sich Rußland zuwenden werde und wie es scheint, unterschätzt Gladstone die Wirkung, die dies hervorrufen würde. Alles in Allem läßt sich sagen, daß Gladstone während der kurzen Zeit, seit welcher er im Amte ist, schon manche Anhänger, die mit Rücksicht auf seine Absichten im Innern auf seiner Seite gestanden, wegen der Befürchtung, daß die Interessen und das Ansehen Englands nach außen unter seiner Ministerschaft von Neuem zu Schaden kommen könnten, verloren hat.

Dänemark.

Kopenhagen, 31. August. Die hiesigen Behörden haben die Sache gegen den Kaufmann Hoimark, der beschuldigt ist, den deutschen Kaiser an Bord eines deutschen Dampfers beleidigt zu haben, fallen lassen müssen, weil nur ein Zeuge vorhanden ist, nämlich der österreichische Gesandte Graf Corinini-Kronberg. Das Landgericht in Flensburg hat aber einen Steckbrief gegen Hoimark erlassen.

Rußland.

Petersburg, 27. August. In den russischen Regierungskreisen scheint große Rathlosigkeit zu herrschen; es verbreiten sich Gerüchte, daß die Absicht, ein besonderes Ministerium für Handel und Verkehr zu begründen, das aus dem jetzigen Verkehrsministerium und einigen Departements des Finanzministeriums gebildet werden sollte, wieder aufgegeben sei. In der Presse meldet dies heute auch der „Grashdanin", der ferner mittheilt, die Absicht, eine Einkommensteuer vom nächsten Jahre ab einzuführen, sei gleichfalls als verfrüht für Rußland aufgegeben. In den letzten Wochen spielen sich in den offiziellen Kreisen offenbar Vorgänge ab, die auf heftige Kämpfe verschiedener Interessen und Parteien schließen lassen. Man fühlte sich gewissermaßen in einem verzauberten Kreise, aus dem man den Ausweg nicht finden kann. Einerseits verlangt das Interesse des russischen Staats dringend eingehende Berücksichtigung der wirthschaftlichen Interessen der Bevölkerung, die unter Wyschnegradski's Herrschaft gründlich vernachlässigt worden sind und denen durch seine Zollpolitik empfindliche Schädigungen zu Theil geworden sind; andererseits ist man in großer Verlegenheit wegen des wachsenden Geldbedürfnisses, das Befriedigung erheischt, so daß wieder die Lösung der Finanznoth als die dringendere Frage erscheint. Der schon vor Jahren von weitsichtigeren Leuten vorhergesagte Zusammenbruch des Wyschnegradskischen Systems, das nicht auf dem Wachsthum des allgemeinen Volkswohlstandes, als dem natürlichen Boden finanzieller Erfolge, beruhte, sondern auf einer künstlichen, gewaltsamen Steigerung der Einnahmen durch die höchste Anspannung der Steuerschraube und durch gewagte finanzielle Operationen, ist jetzt eingetreten und hat eine Lage geschaffen, die Rußland in große Verlegenheit versetzt.

Serbien.

Belgrad, 31. August. Zwischen den radikalen Dissidenten und der Hauptpartei kam gestern eine vollkommene Aussöhnung zu Stande. In Kragujevac und Semendria fanden große Versammlungen statt, auf denen die Dissidentenführer Dr. Maximovitsch und Pope Varjaktarowitsch erklärten, daß in Anbetracht der Gefahr jeder Unterschied verschwinden müsse, damit die radikale Partei geschlossen zur Wahlurne schreite, worauf ihr Sieg zweifellos sei.

Amerika.

Ueber ein entsetzliches Beispiel der Verthiertheit nordamerikanischer Arbeiter schreibt man dem „B. T.":

Die Kultur sitzt an der Schwelle des 20. Jahrhunderts noch nicht tief! Die Bestie im Menschen kommt, trotz der 19 Jahrhunderte Christenthum, noch immer zum Durchbruch; es ist ein leichter Firniß, der erschrecklich leicht abgekratzt wird! Von der herrschenden Verthiertheit bringen die Nachrichten über den Arbeiterkrieg in Nordamerika täglich neue Nachrichten, die jeden wahren Freund der Massen und des Fortschritts mit Trauer und Grauen erfüllen müssen. Es ist nun festgestellt, daß die streikenden Arbeiter im Coal Creek-Distrikt ihre Standesgenossen, die mit ihnen nicht gemeinsame Sache machen wollten, in der grausamsten Weise ermordet haben; sie verbrannten sie bei lebendigem Leibe; sie unterwarfen sie den grausamsten Folterqualen, und ergötzten sich an ihren Qualen mit teuflischem Behagen. Ein diesen „sozialen Reformern" und Weltverbesserern entronnenes Opfer, ein junger Bergmann Namens Rice, ist jetzt in Newyork angelangt, und er weiß Folgendes zu erzählen: Anläßlich einer bergbaulichen Forschungsreise wurde er von den streikenden Bergleuten abgefaßt. Trotz aller seiner Betheuerungen hielten sie ihn für einen Spion und beschlossen, ihn hinzurichten. Hängen schien ihnen zu einfach, sie beschlossen darum, ihn an einen Eisenbahnwagen zu binden, diesen auf starken Gefällen ins Rollen zu bringen, und so „den Spion" zu Tode schleifen zu lassen. Dieser Vorsatz wurde ausgeführt. Man legte dem „Verurtheilten" eine Schlinge um den Hals, band ihn an den Frachtwagen, löste die Bremsen, und die tolle Fahrt begann unter dem Jauchzen und Gejohle der verthierten Menge, die sich einige hundert Meter entlang des

Bahngeleises aufgestellt hatte. Rice, dem die Schlinge um den Leib gerutscht war, lief zuerst mit dem Wagen, doch dieser rollte schneller und schneller, und bald vermochte der arme Mensch nicht zu folgen; er sank nieder; er wurde geschleift und das letzte, was er hörte, war der Jubel seiner Mörder. Eine Biegung der Bahn schleuderte ihn aus dem Geleise gegen eine Telegraphenstange; der Strick schlang sich um dieselbe und riß, und Rice blieb dort, dem Gesichtskreise seiner Verfolger entrückt, liegen. Als er zum Bewußtsein kam, schleppte er sich mit einem zerbrochenen Arm, zerbrochenen Rippen und über und über zerschunden weiter und erreichte glücklich ein Blockhaus, wo er von dem Farmer aufgenommen und schließlich weiter befördert wurde. Seine Erlebnisse haben sein Haar binnen einer Stunde gebleicht.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. September. Wie der Herr Polizeidirektor bekannt macht, hat die bakteriologische Untersuchung ergeben, daß der Tod des Arbeiters Kroll, Schiffbaulastadie 5, am 29. August nicht an asiatischer Cholera, sondern an Brechdurchfall erfolgt ist. Gestern sind weitere 4 Fälle choleraverdächtiger Erkrankungen angemeldet, bei keinem derselben aber hat bis jetzt Cholera asiatica konstatirt werden können.

— Von zuständiger Seite ist uns mitgetheilt worden, daß alle aus nachstehenden Häfen in Swinemünde einlaufenden Schiffe der gesundheitlichen Kontrolle unterworfen werden: 1. aus sämmtlichen russischen Häfen, 2. aus sämmtlichen belgischen Häfen, 3. aus französischen Häfen (mit Ausnahme der am Mittelmeer belegenen), 4. aus den Elbhäfen, 5. aus Rotterdam, 6. aus Bremen, 7. aus Kiel, 8. aus den ostpreußischen Häfen Memel, Königsberg (Pillau), Danzig (Neufahrwasser), Tilsit und Elbing. Den zum freien Verkehr zugelassenen Schiffen wird eine Bescheinigung über ertheilte freie Praktika mitgegeben.

Aus derselben Quelle erfahren wir, daß nach einem Gutachten des Reichs-Gesundheitsamtes die Postsendungen nicht desinfizirt werden sollen, weil die Möglichkeit einer Verschleppung des Ansteckungsstoffes auf diesem Wege gegenüber den sonstigen Gefahren nicht in Betracht kommt. Eine wirksame Desinfektion würde ohnehin bei dem gegenwärtigen Umfange des Postverkehrs undurchführbar sein.

* Zur Flotten-Revue von etwa 80 Kriegsschiffen, verbunden mit See-Manöver vor Sr. Majestät dem Kaiser am Sonnabend, den 3. September, in der Swinemünder Bucht unternimmt der größte und eleganteste Salon-Raddampfer Stettins „Freia" am gedachten Tage, Morgens 5 Uhr, eine Sonderfahrt von Stettin über Swinemünde, Misdroy und Heringsdorf in See, um seinen Fahrgästen die Theilnahme an dem großartigen Schauspiel zu ermöglichen. Dem allgemein beliebt gewordenen, durchaus seetüchtigen und auf das komfortabelste eingerichteten Schiff wird sich jeder Seereisende gern und freudig anvertrauen. — Näheres ist aus der Anzeige in dieser Nummer zu ersehen.

* In der Bucht zwischen Misdroy und Swinemünde rannte gestern der mit 100 bis 150 Passagieren besetzte Dampfer „Sequens" den Lootsenkutter „Delphin" an. Letzterer sank. Die Besatzung vermochte sich zu retten. Der „Sequens" erlitt keinen Schaden. Den Führer des „Sequens", Kapitän Hansen, soll nach Aussage von Augenzeugen keine Schuld treffen.

— Bei dem Gewitter am Dienstag Abend ist durch Blitzschlag an einigen Stellen Schaden angerichtet. In Wilhelmsdorf bei Jasenitz brannte eine mit Erntevorräthen gefüllte Scheune nieder und in Völschendorf entzündete der Blitz die Scheune des Kossäthen Mahnke, dieselbe brannte nieder, ebenso ein anstoßender Stall.

— Wir wollen nicht unterlassen, nochmals auf die am Freitag in der Grünhof-Brauerei (Beck) stattfindende Sedanfeier der Kriegervereine und auf das heute veröffentlichte Programm hinzuweisen.

— Auch unsere Theater bereiten besondere Sedanfeiern vor. Im Bellevue-Theater findet großes Extra-Konzert statt. Die Vorstellung wird mit einem Festprolog eingeleitet, darauf kommt „Des Königs Befehl" (Friedrich der Große: Herr Dir. Possart) und „Freund Fritz" (Rabbi Sichel: Herr Dir. Possart) zur Aufführung. Im Elysium-Theater wird die Feier mit einem Prolog und lebenden Bildern eingeleitet, die Vorstellung bringt weiter „Das eiserne Kreuz" und „In Zivil". Nach dem Theater wird ein Feuerwerk abgebrannt.

— Zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens sind aus der Provinz Pommern ernannt worden: Premier-Lieutenant der Landwehr und Rittergutsbesitzer Walter Henning Gustav von Blanckenburg auf Zimmerhausen bei Plathe, Landrath a. D. und Mitglied des Herrenhauses v. Gerlach auf Parsow bei Kratzig, Rittergutsbesitzer Adolf Freiherr von Seckendorff-Aberdar auf Broock bei Hohenmocker.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 30. August. Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 26. März 1885 bringt der Herr Regierungs-Präsident in Köslin in Erinnerung, daß das Tödten oder Einfangen der Krammetsvögel während der Zeit vom 1. Dezember jeden Jahres bis zum 1. Oktober des folgenden Jahres verboten ist. — Für die hiesige mit dem königlichen Seminar verbundene Privat-Präparanden-Anstalt findet die Aufnahmeprüfung am 15. September d. J. von 9 Uhr Vormittags ab statt. Anmeldungen zu derselben sind an den königlichen Seminardirektor Herrn Maigatter zu richten, der auch über die Einrichtung der Anstalt Auskunft zu ertheilen bereit ist.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 31. August. Vier alte Herren, darunter der 64jährige Rentier G., finden sich seit Jahren fast jeden Abend in einem Weißbierlokal der Lindenstraße zusammen und spielen einen gemüthlichen Skat. Das war auch vorgestern der Fall, und so war 10 Uhr herangekommen, die Zeit, in welcher sie gewöhnlich aufzuhören pflegen. Herr G. nahm gerade die Karten und gab das letzte Spiel mit den Worten: „Das letzte Spiel! hoffentlich paßt Ihr beide, ich habe einen unverlierbaren Nullouvert, und da giebt's Geld." Der Zufall wollte es, daß in der That keiner der Mitspieler gegen den Nullouvert etwas einwenden konnte, und das Spiel begann. Herr G. legte die Karten offen auf den Tisch; die Freunde sahen hin und überzeugten sich durch einen Blick, daß das Spiel in der That gewonnen sei. Eben schickten sie sich an, dem Gewinner das Geld für das Spiel hinzuschieben, als sie bemerkten, daß er in sich zusammen gesunken mit niedergebeugtem Kopfe dasaß. Ein Lächeln umspielte seine Lippen und verklärte das Antlitz eines Todten. Ein Herzschlag hatte, wie ein herbeigerufener Arzt konstatirte, seinem Leben ein Ende gemacht. Das Spiel war in der That sein letztes.

— Am Vorabend des Sedantages wird man eine bisher noch nicht veröffentlicht gewesene Auslassung Moltke's über die Sedanereignisse mit besonderem Interesse lesen. Der neuerschienene letzte Band der gesammelten Schriften Moltke's bringt diese Auslassung, die wir in einem von Moltke an seinen Bruder Fritz aus Rheims vom 6. September 1870 gerichteten Briefe finden. Wir lesen da:

„. . . . Ich glaube, ich schrieb Dir schon, daß mir der peinliche Auftrag geworden war, den französischen Unterhändlern zu erklären, daß die ganze Armee Mac Mahon's kriegsgefangen sei, und die näheren Bedingungen festzustellen. Diese Verhandlungen fanden von zwölf bis zwei Uhr in der Nacht nach der Schlacht von Sedan statt. Am folgenden Morgen sollte General Wimpffen, der für den verwundeten Mac Mahon das Ober-Kommando übernommen, die definitive Beschlußnahme überbringen, statt dessen kam der Kaiser selbst, mit dem ich nicht abschließen konnte, da er Tags zuvor dem König geschrieben hatte: N'ayant pas pu mourir au milieu de mes troupes il ne me reste qu'à remettre mon épée entre les mains de Votre Majesté, und folglich Gefangener war. Ich traf ihn in einer elenden Bauernstube dicht hinter unseren Vorposten in Erwartung einer Entrevue mit dem König, in voller Uniform auf einem hölzernen Stuhl sitzend. Bei meinem Eintritt erhob er sich und bat mich, ihm gegenüber Platz zu nehmen. Auf die Vorschläge, die er machte, konnte ich nur erwidern, daß nichts als die Gefangennehmung der ganzen Armee zu erwarten stehe, und daß, wenn diese nicht bis spätestens 10 Uhr einwillige, ich das Signal zur Wiederaufnahme des Feuers zu geben habe. „C'est bien dur!" seufzte er. Uebrigens war er ruhig und völlig in sein Schicksal ergeben. Bald darauf wurde eine von uns entworfene und übersetzte Kapitulation von dem unglücklichen Wimpffen ohne Weiteres unterzeichnet. Er war vor zwei Tagen erst aus Afrika angekommen und wird einen schweren Stand gehabt haben der völlig aufgelösten und furchtbar aufgeregten Soldateska in Sedan gegenüber. Aber achtzig Feuerschlünde standen dicht vor der Stadt und 150,000 Mann hinter ihnen. Wimpffen hat Erlaubniß erhalten, nach Würtemberg zu gehen, wo er Verwandte habe (ohne Zweifel gehört unsere Kousine Käthchen dazu); wie unschuldig er auch an der ganzen Katastrophe ist, man wird ihm seine Unterschrift in Frankreich nie verzeihen.

Uebrigens hat er mir schriftlich für die schonende Weise gedankt, mit welcher diese schmerzliche Verhandlung geführt worden sei.

Am folgenden Morgen, bei strömendem Regen, fuhr eine lange Wagenreihe, eskortirt durch eine Eskadron Todtenkopf-Husaren, auf der Chaussee nach Bouillon (in Belgien) durch Donchery. Graf Bismarck saß auf der einen Seite der Straße, ich auf der anderen zum Fenster hinaus, der abgedankte Imperator grüßte, und ein Stück Weltgeschichte war abgespielt."

General v. Blume, der kommandirende General des 15. Armeekorps, während des Krieges von 1870 Major im großen Generalstab, erzählt von Moltke: „Wie dienstlich, so blieb der General v. Moltke auch außer Dienst stets in naher Verbindung mit seinem Stabe. Das einfache Mittagsmahl nahm er in der Regel um sechs Uhr gemeinschaftlich mit demselben ein, wenn er nicht zur königlichen Tafel befohlen war. Sehr bekannt ist seine Tafelrunde im „Hotel des Reservoirs" in Versailles geworden. Hier speiste er monatelang fast täglich mit seinen Offizieren an einer Quertafel im Hintergrunde des großen Speisesaals, beim Ein- und Austritt achtungsvoll begrüßt von den deutschen Fürsten und Prinzen, sowie von den ab- und zugehenden Offizieren und Fremden, welche alle an einer Längstafel und vielen kleinen Tischen in demselben Raum ihr Mahl einnahmen. An der Unterhaltung sich selbst nur betheiligend, wenn ein ihn besonders interessirendes Thema angeschlagen wurde, erfreute er sich doch sichtlich an der guten Laune, welche stets in seiner Umgegend herrschte. Im Essen und Trinken war er bekanntlich sehr anspruchslos und mäßig; was ihm vorgesetzt wurde, war ihm gleichgültig, wenn es nur ausreichte, seinem bedürfnißlosen Körper das Nothwendige zuzuführen. Nach Tisch rauchte er mit Behagen eine oder zwei Zigarren, zu anderen Tageszeiten fast niemals. Die Mäßigkeit und Regelmäßigkeit seiner Lebensweise wird aber nicht wenig dazu beigetragen haben, ihm einen gesunden Schlaf zu sichern. Zwar konnte er trotz seines hohen Alters mit wenig Schlaf auskommen, ohne zu ermüden. Aber wenn nicht unaufschiebbare Geschäfte ihn abhielten, so erfreute er sich von 11 Uhr Abends bis gegen 7 Uhr Morgens erquickender Ruhe in seinem einfachen Feldbett, auch vor großen Entscheidungstagen.

Abends nach Tisch pflegten ihn einige Offiziere seines Stabes in sein Quartier zur Whistpartie zu begleiten. Nur selten, selbst in Zeiten hoher Spannung der Kriegslage, ist von dieser Gewohnheit abgewichen worden. Dringende Dienstgeschäfte wurden zwischendurch erledigt. Man spielte stets das Point zu fünf Pfennigen, aber mit Aufmerksamkeit und Eifer; Spielfehler oder fortgesetztes Unglück im Spiele konnten den großen Strategen sehr verdrießen, wenn er auch seinem Verdruß nie in Worten Ausdruck gab.

Aus den fesselnden und launigen Berichten des Generals von Verdy über seine Erlebnisse mit Moltke sei noch Folgendes wiedergegeben:

„Unter sehr komischen Verhältnissen fand einer der ersten Verträge während des Krieges statt. Es war in der Nacht vom 6. zum 7. August zu Mainz, als ein Flügeladjutant einen der Abtheilungschefs weckte und ihm ein soeben eingegangenes Telegramm des Kronprinzen reichte, das Se. Majestät erhalten hatte, dessen Inhalt aber nicht recht verständlich war. (Es war die zuerst angekommene zweite Hälfte des Telegramms über die Schlacht von Wörth.) Der Betreffende sprang auf und setzte sich an den Tisch, wo die Karten aufgelegt waren, nur im Nachthemde und Pantoffeln. Das Gespräch hatte den im Nebenzimmer schlafenden zweiten Chef geweckt, er trat in demselben Kostüm in das Zimmer herein. Beide erkannten die Wichtigkeit der Nachricht trotz ihrer Verstümmelung und beschlossen, dem General-Quartiermeister hiervon Kenntniß zu geben. Jeder nahm ein Licht in die eine, die Landkarten in die andere Hand und so ging es zu dem eine Treppe höher wohnenden General von Podbielski. Die dabei geführte Unterhaltung erweckte den dritten Chef, sowie einen der Adjutanten und, irre ich mich nicht, auch den Büreauchef, und nun begab sich die ganze Karawane zum alten Moltke, Alle in demselben vorhin beschriebenen Kostüm, ein Jeder mit einem Licht und Karten versehen. Als wir in das Schlafzimmer des Generals eintraten, war der Anblick, den wir dem erwachenden General bereiteten, gewiß sehr eigenthümlich, und während er uns, stumm sich im Bett erhebend, betrachtete, wußte er wohl zunächst nicht, ob er wache oder träume. Aber auch für die Eingetretenen war die lange hagere Gestalt des sich erhebenden Herrn im Nachtgewande um so mehr eine gespensterhafte Erscheinung, als wir ihn zum ersten Male ohne Perrücke sahen und der helle Mondschein sich gerade in diesem Augenblick auf das klassisch geformte Haupt zu konzentriren schien. In dieser Lage und in diesem Kostüm wurde zunächst der Vortrag abgehalten."

— Aus dem Zuchthause zu Jauer verlautet, daß die dort untergebrachte Frau Dr. Prager ihr Geschick mit größerem Gleichmuth erträgt, als man es bei dem jähen Wechsel ihrer Verhältnisse erwarten konnte. Sie ist, wie ein Gerichtsreferent mittheilt, z. B. in ihrer eigenen, einfachen, aber eleganten Kleidung nach Jauer übergeführt worden, und es ist bezeichnend, daß behauptet wird, man habe in ihrem Täschchen die Puderquaste vorgefunden, die sie im Untersuchungsarrest zu Moabit in Anwendung gebracht und auf die unfreiwillige Reise nach Jauer mitgenommen hatte. Die Gefangene wird mit Stickarbeiten beschäftigt, da ihre schlechte und unausgebildete Schreibweise eine Beschäftigung mit schriftlichen Arbeiten unmöglich macht. Sie bekommt zur Zeit Lazarethkost, da die gewöhnliche Gefangenkost stärkere Verdauungsstörungen bei ihr hervorgerufen hatte. Im Uebrigen soll sie den Anstaltsbeamten viel zu schaffen machen und so wenig Zerknirschtheit zeigen, daß man es vorgezogen hat, sie ihre Spaziergänge abgesondert von den Uebrigen machen zu lassen.

— Wie sich ein fürstlicher Haushalt in Oesterreich zusammensetzt, das ersieht man nicht ohne Verwunderung aus dem eben erschienenen „Fürst Schwarzenberg-Jahrbuch vom Jahre 1892". Danach besteht der Haushalt des Fürsten Adolph Josef Schwarzenberg und seines Sohnes, des Erbprinzen Johann, aus 44 Bediensteten und der herzoglichen Garde-Grenadierleibwache mit 1 Garde-Hauptmann und 21 Garde-Grenadieren. Die auf den einzelnen Herrschaften und Gütern vertheilte Beamten- und Dienerschaft besteht aus: 1 Zentralbuchhalter, 70 Rechnungs- und Kassenbeamten, 2 Rechtsanwälten, 8 Archivbeamten, 10 Herrschaftsdirektoren, 40 Guts-, Sektions- und Naturalverwaltern, 30 Oekonomie-Adjunkten und Assistenten, 53 Kanzlisten und Diurnisten, 55 Amts- und diversen Dienern mit einem Oekonomie-Aufsichtspersonal von 319 Schaffern, Oberdreschern u. s. w. Das Forstpersonal besteht aus: 1 Oberforstmeister, 6 Forstmeistern, 24 Oberförstern und Forstkontrolleuren, 76 Revierförstern, 27 Förstern und 83 Forstadjunkten und einem Revier-Aufsichtspersonal von 300 Forstwarten und Hegern. Das Fabriks- und Industrialien-Personal besteht aus: 4 Direktoren, 36 Beamten und 136 Unterbeamten und Dienern. Das Bau- und Ingenieur-Personal besteht aus: 31 Ingenieuren und Geometern und 14 Baubeamten. Das Schloß- und Gartenpersonal besteht aus: 1 Inspektor, 2 Schloßverwaltern und 40 Gärtnern, Gehülfen u. s. w. Das Fischereipersonal besteht aus: 70 Angestellten als Fischmeister, Teichheger u. s. w. Das Sanitätspersonal weist 30 Herrschaftsärzte und 8 Thierärzte auf, die Patronatsgeistlichkeit 207 und die Lehrerschaft 26 Personen.

— Im Bodethal, etwa 3 Kilometer unterhalb Treseburgs, löste sich am 28. August ein Felsstück von den senkrechten Felsen ab und stürzte zu Thal. Ein vorübergehender Herr, den das Felsstück am Kopf traf, wurde ziemlich schwer verwundet. Die erste Hülfeleistung wurde dem Verwundeten von einem des Weges kommenden Greifswalder Herrn geleistet, der auch sofort einen Wagen von Treseburg holte und den Verunglückten nach Thale schaffte.

Börsen-Berichte.

Posen, 31. August. Spiritus loko ohne Faß (50er) —,—, do. loko ohne Faß (70er) 35,70. Still. — Wetter: Heiß.

Magdeburg, 31. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,60. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,85. Fest. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 27,00. — Sehr fest. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 14,10 bez., 14,15 B., per September 14,10 bez., 14,15 B., per Oktober-Dezember 13,50 bez., 13,55 B., per Januar-März 13,65 bez., 13,70 B. Stetig.

Köln, 31. August, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 17,75, do. neuer —,—, do. fremder loko 19,00, per November 16,00, per März —,—. Roggen hiesiger loko —,—, neuer 15,00, fremder loko 19,50, per November 14,50, per März —,—. Hafer hiesiger loko 15,25, fremder —,—. Rüböl loko 52,00, per Oktober 49,90, per Mai 50,10. Neuer hiesiger Weizen 16,25. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 31. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 66,50, per September 66,50, per Dezember 66,50, per März 66,00. — Ruhig.

Hamburg, 31. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per August 14,12½, per September 14,12½, per Oktober 13,67½, per Dezember 13,65. — Behauptet.

Wien, 30. August. In dem Schlußbericht des Saatenmarktes wird festgestellt, daß der Besuch desselben in Folge der eingetretenen Erschwerung des Ueberschreitens der Reichsgrenze ein geringerer als in den Vorjahren war; die Zahl der Besucher überstieg gleichwohl 5000. Weizen erzielte an den beiden letzten Markttagen einen Gesammtumsatz von 60,000 Meterzentner, wobei sich der Preis des Weizens 10 bis 15 Kreuzer niedriger stellte als am letzten Sonnabend. Der Roggenumsatz betrug 30,000 bis 35,000 Meterzentner. Der Umsatz in Gerste 60,000 für Exportzwecke und 60,000 für die inländischen Brauereien. Die Preise waren nachgebend. Der Maisverkehr war schwach bei unveränderten Preisen. Der Hafer hatte neben mäßigem Konsumabsatz einigen Exportverkehr aufzuweisen; böhmischer Hafer hatte besonders Abgang nach der Schweiz. Der Umsatz in Mais und Hafer belief sich auf je 25,000 Meterzentner, wobei der Haferpreis unverändert blieb. Der Mehlabsatz war spärlich. Die Kleie erzielte ein ansehnliches Inlandgeschäft, der Terminverkehr war gering; bei anfangs fast stationären Koursen trat schließlich mehr Angebot und damit eine kleine Ermattung ein.

Pest, 31. August, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko billiger, per Herbst 7,38 G., 7,40 B., per Frühjahr 7,74 G., 7,76 B. Hafer per Herbst —,— G., —,— B., per Frühjahr 5,69 G., 5,71 B. Mais per August-September 4,88 G., 4,90 B., per September-Oktober 5,30, G., 5,32 B., per Mai-Juni 1893 5,46 G., 5,48 B. Kohlraps per August-September 11.10 G., 11,15 B. — Wetter: Heiß.

Paris, 31. August. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl matt, per August 51,30, per September 50,70, per September-Dezember 50,90, per November-Februar 51,20. — Spiritus träge, per August 46,00, per September 46,00, per September-Dezember 44,25, per Januar-April 44,00. — Wetter: Schön.

Havre, 31. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per September 84,75, per Dezember 86,00, per März 85,00. — Ruhig.

London, 31. August, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) Kupfer, Chili bars good ordinary brands 44 Lstr. 7 Sh. 6 d. — Zinn (Straits) 93 Lstr. — Sh. — d. — Zink 20 Lstr. 17 Sh. 6 d. — Blei 10 Lstr. 12 Sh. 6 d. — Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 10 d.

London, 31. August, 4 Uhr 20 Min. Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreidemarkt sehr ruhig, eigenes stetig. — Wetter: Trübe.

Fremde Zufuhren: Weizen 57,730, Gerste 11,500, Hafer 34,130 Quarters.

Glasgow, 31. August, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 10 d.

Telegraphische Depeschen.

Thorn, 31. August. Heute herrscht hier wieder eine enorme Hitze. Das Thermometer zeigt 33 Grad Celsius im Schatten. Die Dürre dauert fort; seit drei Wochen hat es nicht geregnet. Die meisten Landwirthe der Umgegend müssen das Vieh im Stalle füttern. Das Ausrücken der Truppen zum Manöver erfolgt Nachts.

Bautzen, 31. August. Eine gewaltige Feuersbrunst wüthete in dem Stadtviertel Holzmarkt und Ziegelstraße. Es sind 10 Wohnhäuser und 2 Scheunen abgebrannt.

Schweidnitz, 31. August. Hier ist soeben die Genehmigung zur Errichtung von Stadtfernsprechstellen mit Anschluß an Breslau und an das Fernsprechnetz im Kreise Waldenburg eingetroffen.

Krone a. d. Brahe, 31. August. Der große theilweise fiskalische Torfbruch bei Groß-Wellwitz steht in Flammen. Ein Areal von 3000 Morgen ist gefährdet. Die ganze Gegend ist in schwarze Rauchwolken gehüllt.

Brüssel, 31. August. Für das durch die Brüsseler Generalakte vorgesehene internationale maritime Büreau zu Sansibar, bei welchem die gesammte auf die Unterdrückung des Sklavenhandels bezügliche Korrespondenz zentralisirt werden soll, werden hier vorliegenden Mittheilungen zufolge Deutschland, Frankreich, England, Italien, Portugal und Rußland Vertreter bestellen.

Spoleto, 31. August. König Humbert ist mit dem Kriegsminister und dem Chef des Generalstabes zu den Manövern hier eingetroffen.

Newyork, 31. August. Der „Newyork Herald" meldet aus Trinidad, die Aufständischen in Venezuela hätten Laguayra eingenommen. In Caracas seien in Folge der eingetretenen Wirren alle Geschäfte ins Stocken gerathen.

Letzte Nachrichten.

Bremen, 31. August. Bei dem heutigen Speicherbrande im Freihafen sind 800 Ballen Baumwolle theils verbrannt, theils durch Wasser beschädigt. Der Werth derselben beträgt circa 150,000 Mark. Das Whisky-Lager wurde gerettet.

Bremen, 31. August. Die Medizinalkommission macht bekannt, daß der Gesundheitszustand auch heute unverändert ist und daß weitere choleraverdächtige Fälle nicht vorgekommen sind.

London, 31. August. Der Dampfer „Peregrene", auf welchem die beiden in City-Road hierselbst erkrankten und gestorbenen Personen die Ueberfahrt von Hamburg gemacht haben, ist von dem Sanitätsbeamten zurückgehalten, bis sämmtliche Schlafkojen und Salons desinfizirt sein werden. Die Mannschaft des „Peregrene" ist gesund befunden worden.

Der Passagier-Verkehr zwischen Harwich und Hamburg ist bis zum Erlöschen der Cholera eingestellt worden.

Petersburg, 31. August. Die „Nowoje Wremja" erwähnt die über die Reise des Ministers des Auswärtigen v. Giers nach Aix-les-Bains in ausländischen Blättern zirkulirenden Gerüchte und bemerkt dazu, Giers werde dort ohne Zweifel einen Höflichkeitsbesuch des französischen Ministers des Auswärtigen Ribot erhalten. Laut der gestrigen amtlichen Bekanntmachung sei die Leitung des Ministeriums des Auswärtigen aber formell an den Geheimrath Schischkin übertragen. Der Schwerpunkt der internationalen Beziehungen Rußlands bleibe also nach wie vor in Petersburg.

Moskau, 31. August. Der Zoologische Kongreß ist gestern geschlossen worden. Der nächste internationale Kongreß soll in Leyden abgehalten werden. Der nächste internationale Kongreß für Archäologie und Anthropologie wird sich in Konstantinopel versammeln.

Newyork, 31. August. An Bord des von Hamburg hier eingetroffenen Dampfers „Moravia" sind während der Fahrt zwei Erwachsene und 20 Kinder in Folge von Cholerine gestorben. Die „Moravia" wurde in die Quarantänestation beordert.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 1. September 1892.

Kühleres, theils heiteres, vorwiegend wolkiges Wetter mit mäßigen bis frischen südwestlichen Winden und etwas Regen.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 30. August, — 1,70 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 30. August, + 0,52 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 30. August, + 0,95 Meter. — **Oder** bei Breslau, 30. August, Oberpegel + 4,31 Meter, Unterpegel — 0,82 Meter. — **Warthe** bei Posen, 30. August, + 0,09 Meter. — **Netze** bei Usch, 28. August + 0,60 Meter.

Berlin, den 31. August 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107 25 G	Schl.-Holst.-Pfdb.	3½%	96,70 G
do. do.	3½%	100,80 b	Westfälisch. do.	4%	102 40 G
Pr. Consol. Anl.	4%	107,10 G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100 90 B	Westpr. rittersch.	3½%	97,30 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	103,10 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	102,90 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98,10 G	Pommersche do.	4%	102,90 G
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	98 20 G	Posensche do.	4%	102 60 G
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	96,25 G	Preußische do.	4%	102 90 G
Berliner Pfdbr.	5%	113 50 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103 50 G
do. do.	4½	109 10 G	Sächsische do.	4%	103 00 B
do. do.	4%	105,80 G	Schlesische do.	4%	102,90 B
do. do.	3½%	98 80 G	Schl. Holst. do.	4%	103 20 b
Kur- u. Neumärk	3½%	99,40 b G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 75 G
do. neue	3½%	98,30 b	Bayerische Anl.	4%	106,90 G
do.	4%	102,5. G	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86 10 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	103 00 G	Hamburg. Rente	3½%	98 20 b
do.	3½%	97,50 b G	do. amort.		
do.	3%	86,25 G	Pr. Staats-Anleihe	3½%	98 30 b G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 40 G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	—,—
Pommersche do.	3½%	97,80 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141 25 G
do. do.	4%	—,—	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,75 G
Posensche do.	4%	102 00 G	Meininger 7 Guld.-Loose		28 00 G
do. do.	3½%	96,80 G			
Sächsische do.	4%	102,60 G			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 25 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	41 75 b G	Rum. St.-A. Obl.	5%	101 05 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	94 75 G	do. do. amortd.	5%	96 90 b
Buen.-Aires Gold-Anleihe	5%	20,10 b G	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	92,00 b	do. do. 1880	4%	— —
Italienische Rente	5%	92,40 G	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	82 25 b	do. Goldrente	6%	—,—
do. do. 20 L.-St.	6%	84,70 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	— —
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	66,75 G
do. do.	6%	121,40 G	do. Präm.-A. 1864	5%	153 00 b
Oesterr. Gold-R.	4%	97 70 b	do. do. 1866	5%	143 50 b
do. Papier-R.	4½%	— —	do. Bodencr. neue	4½%	90 00 b
do. do.	5%	85,60 B	Serb. Gold-Pfdb.	5%	86 60 G
Oesterr. Silb.-R.	4½%	81 50 G	do. Rente	5%	86 80 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	122,00 G	do. do. neue	5%	— —
do. Cred. 100 1858	—	330 60 b	Ungarische Gold-Rente	4%	94 90 G
do. 1860er Loose	5%	125 30 b	Ungarische Papier-Rente	5%	85 80 G
do. 1864er Loose	—	318 00 G			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,30 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	47,49 b	Dux-Bodenbach	4½	116 80 b
Frankf. Güterb.	4%	74 00 b	Gal. Carl-Lud.	4%	91 70 b
Lübeck-Büchen	4%	149 10 b	Gotthardbahn	4%	123 75 b
Mainz-Ludwigh.	4%	115 75 b	St. Mittelm.-B.	4%	104 10 b
Marb.-Mlawka	4%	65 40 b	Kursk-Kiew.	5%	— —
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	66 30 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 50 b G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	126 80 b
Ostpr. Südbahn	4%	74 30 G	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	26,25 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	96 70 b
Stargard-Posen	4½%	102 60 G	Südöst. (Lomb.)	4%	43 40 b
Amsterd.-Rottd.	4%	161,80 b	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis	3%	65 00 b	do. Wien	4%	209 10 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	11[illegible],10 b
Marb.-Mlawka	5%	106,60 b
Ostpreußische Südbahn	5%	111 00 b G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	99 60 b G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	79.50 B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	[illegible]
do. Leipzig Lit. A.	%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	88 70 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	88,90 b
do. Lit. D.	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	89.10 G
do. Starg.-Pos.	4%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	— —
Saalbahn	3½%	— —	Mosco-Rjäsan	4%	90 90 b
Gal.-Carl-Ludwig.	4½%	85 30 G	do. Smolensk. g.	5%	10[illegible] 90 B
Gotthardb. 4. Ser.	4%	104 80 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	89,60 b
do. conv.	5%	—,—	Rjasan-Kozlow g.	4%	88 90 G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	80,60 b	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,7[illegible]
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,60 B	Rybinsk-Bologye	5%	88,50
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	79,00 b B	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	76,00 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,25 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	76 00 G	Transkaukasisch. g.	3%	— —
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,30 G	Warschau-Terespol	5%	[illegible]
do. do. Gold-Pr.	4%	100,50 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	[illegible]
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	62 90 B	Wladikawkas gar.	4%	[illegible]
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	— —
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	111 20 b
Brest-Grajewo	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	94 50 b P
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 G	Pr. B. Cr. Ge 8. 9 (rz. 100)	4%	101 0[illegible]
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 50 G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101 7[illegible]
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93 75 B	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,30 b G	do. do. (rz. 110)	4½%	— —
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,90 G
do. do. do.	4%	102,00 b G	do. do.	3½%	95,75 b G
do. do. conv.	4%	102,00 b G	do. do. Com. Obl.	3½%	95,75 b G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	1 3 50 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	95 25 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 50 b G
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. do. (rz. 100)	3½%	97,00 b G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	— —
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	11 70 G	do. do. do.	4%	102,90 b G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,80 G
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
			do. do. (rz. 110)	4½%	104 90 b
			do. do. (rz. 110)	4%	101 00 b G
			do. do. (rz 100)	4%	100 0 b G

Bank-Papiere

	Div. p. 1891.			Div. p. 1891	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	—	63,50 G	Dtsch. Genossensch.	8	119,40 G
Berliner Cassenver.	8½	134 60 G	Disc.-Command.	11	184 75 b
do. Handelsges.	9½	145 75 b	Dresdner Bank	10	146 50 b
do. Prod.-Hdl.	—	—	Nationalbank	8	117 0 b
Bresl. Disc.-Bank	9	101 00 b G	Pomm. Hyp. conv.	6	111 75 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr. Bod.	10	155,75 b
Deutsche Bank	10	164,75 b	Reichsbank	8½	149,00 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	138,25 b G	Hörder Bergw.	—	10,30 G
Bochum. Bgw. A.	6	40 75 G	do. conv.	—	21.10 b G
do. Gußstfab.	—	142 50 b	do. St.-Pr.	—	46,00 b G
Bonifacius	13½	104 75 G	Hugo	10	87,50 b G
Borussia Bergw.	—	2,50 G	Kön.- u. Laurah.	—	121,30 b
Donnersmarckh.	6	80,75 G	Louise Tiefbau	—	76,70 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	71 75 b B	Märk.-Westf.	—	216,25 b G
Gelsenkirchener	12	137,75 b	Oberschlesisch	5	58,80 G
Harkort Bergw.	—	83,90 b B	Stolberg-Zink-H.	1½	49,50 G
Hibernia	19	119 60 b	do. do. St.-Pr.	8½	116,40 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	— —	Danz. Oelmühle	6	97 50 B
Ahrens do.	0	50 75 G	Dessauer Gas	10	160.60 G
Böhmisches do.	14	238,00 b G	Nobel Dyn. Trust	4	131 25 B
Bock do.	0	51 10 b G	G.-f. Harb.-Wien	—	245 10 G
Bolle do.	6	71 75 G	Löwe	18	227 50 G
Landré do.	8	136,25 G	Magd. Gas-Ges.	4½	91,60 G
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	—	122,25 G
Bredow. Zuckerf.	—	68,00 b G	do. (Lüders)	—	140 00 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	125 00 b G	Grusonwerke	—	138 00 b G
Leopoldshall	—	76 25 G	Hallesche	85	528 00 G
Oranienburg	7½	96 00 G	Hartmann	—	185,75 b
do. St.-Pr.	7½	160 75 B	Pomm. conv.	6	73,00 G
Schering	19	245,25 b	Schwartzkopf	—	225 75 b G
Staßfurter	—	127 00 b B	St. Vulc. L. B.	8	111 75 G
Union	12	126 00 b G	Nordd. Lloyd	7	115,40 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	59,90 b
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	164,25 G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-P. Cementf.	5	56,00 B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	100 00 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	199 75 b G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	223 50 b G
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	67 00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	82,00 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11010 00 G	Germania	40	1085 00 B
Berliner Feuer.	158	2200,00 G	Magd. Feuer	206	—,—
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	931 00 G
do. Leben	172½	— —	Preuß. Leben	37,5	635 00 B
Colonia, Feuerv.	400	9510,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	945 00 B
Concordia, L.	45	1120 0 B	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	270	6250,00 B	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ %. Privatdiscont 1½ G.

Wechsel-Cours vom 31. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,45 b
do. 2 Monat	2½%	167,90 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,00 b
do. 2 Monat	3½%	80 85 G
London 8 Tage	2½%	20 40 b
do. 3 Monat	2½%	20,34 b
Paris 8 Tage	3%	80,95 G
do. 2 Monat	3%	80,85 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,60 b
do. 2 Monat	5½%	169,5 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 85 b G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 85 b G
Petersburg 3 Wochen	6%	205 65 b
do. 3 Monat	6%	205,00 b
Warschau 8 Tage	6%	205 75 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	9,74 b	Engl. Banknoten	20,39 b
Sovereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	81,00 b
20 Francs per Stück	16,205 b	Oesterr. Banknoten	170,50 b
Dollar	4,1825 b	Russ. Noten	205,50 b

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von **Henrik Westerström.**

(Nachdruck verboten.)

62)

Was ich dabei empfand, läßt sich nicht ermessen. Ich fragte ihn, wie es denn eigentlich gekommen sei?

— Ja, das wisse Niemand, vielleicht habe sich Mr. Richard vor meinem leichenblassen Gesichte entsetzt, da er, Walter, es beschwören könne, daß der Reiter just mich angesehen, ganz starre Augen gemacht und wahrscheinlich dem Pferde die Sporen in die Seiten gedrückt habe, was ein solches Thier nicht vertragen könne und selbst von seinem Herrn nicht leide.

Ach gewiß, ich fühlte es nur zu gut, daß mein Anblick ihn aus dem Gleichgewicht gebracht, seinen Unfall verschuldet hatte.

Ein Kunstreiter! — Mein Herz stockte bei diesem Gedanken und sehnte doch den Doktor herbei, um Tod oder Leben aus seinen Augen zu lesen.

Endlich kam er und brachte die Nachricht, daß Mr. Richard bei dem Sturze den linken Arm gebrochen habe, doch nicht lebensgefährlich verletzt sei. Wie dankte ich Gott im Stillen für diesen Trost!

— Natürlich brachte mein Anblick ihn aus dem Konzept, sagte Dr. Vogel, sich triumphirend die Hände reibend. Er hätte eher des Himmels Einsturz erwartet, als mich, seinen alten Reisebegleiter.

— Er hat Sie gar nicht angesehen, Herr Doktor! mischte sich Walter energisch ein.

— Mich nicht angesehen, Junge? fragte der Doktor erstaunt, wen denn sonst? — Sollte er sich vielleicht vor Dir entsetzt haben?

— Nein, vor Fräulein Blank, sie sah wie eine Todte aus, und das erschreckte ihn. Ich habs deutlich gesehen.

Dr. Vogel lachte belustigt auf, sah mich dann forschend an und zuckte die Achseln.

— Weiß mir keinen Vers darauf zu machen, brummte er, habe meinen Mr. Drummond übrigens selber gesehen und einen Zettel für ihn zurückgelassen. Er erkannte mich und nickte mir zu. Morgen früh besuche ich ihn, um mir das Versprechen geben zu lassen, nicht wieder zu verschwinden, sondern sich nach seiner Wiederherstellung von mir nach England bringen zu lassen.

— So, dann gehen Sie also auch fort, wie Fräulein Blank, rief Walter, zornig die hervorbrechenden Thränen trocknend. Das ist nicht hübsch von Ihnen, Herr Doktor, der Kunstreiter ist doch keine alte Tante.

Jetzt mußte auch ich lächeln, während Dr. Vogel den mit Recht erzürnten Knaben in seine Arme schloß und ihm versprach, dann jedenfalls doch wiederkommen und bei ihm bleiben zu wollen.

— Und dann später eine große Weltreise mit mir zu machen, entschied Walter befriedigt.

Hier endeten Blankas amerikanische Aufzeichnungen. Sie war am nächsten Tage mit dem Dampfer abgefahren und glücklich in Hamburg eingetroffen, von wo sie sich sofort auf die Reise nach Wien gemacht hatte, wo sie von Tante Luisa mit offenen Armen empfangen wurde.

Jetzt durfte sie sich wieder Blanka von Erminger nennen, obgleich der selige General sicherlich nicht damit zufrieden gewesen wäre, sein eigenes Kind als Bewohnerin eines Hauses zu sehen, das einst von Untergebenen seines Schlosses bewohnt gewesen war.

Ueber solche Skrupel waren Blanka und Tante Luisa längst hinweg; — sie hielten sich fern von Allem, was zur Aristokratie und zum Hofe gehörte, und besaßen nur einen ganz engen Bekanntenkreis unter ihren Standesgenossen, glücklich in ihrer Selbstgenügsamkeit.

Die beiden Damen empfanden bald die innigste Zuneigung für einander und wären zufrieden mit sich und der Welt gewesen, wenn Tante Luisa nicht plötzlich wieder erkrankte, was Blanka mit innerer Unruhe und tiefer Sorge erfüllte, weil sie selber in einer Art schuld daran war, die sie doch nicht hätte ändern können.

Der jetzige Besitzer des Schlosses und Parks ihrer Vorfahren, Graf Braunitz, war seit einigen Wochen nach langer Abwesenheit zurückgekehrt, um fortan hier zu wohnen.

Das Schloß war auf das prächtigste ausgestattet worden, weshalb man sich unter der Dienerschaft auf eine demnächstige Hochzeit gefaßt machte, da der Gebieter, welcher die Fünfzig bald erreicht hatte, noch immer unvermählt geblieben war.

Graf Braunitz war unermeßlich reich und ein stattlicher Mann, der bei den Familien der höchsten Aristokratie hätte anklopfen können, ohne zu befürchten, einen Korb zu bekommen.

Er aber hatte kaum Blanka gesehen, als auch schon sein Entschluß feststand, sie oder keine zur Herrin jenes Besitzthums zu machen, das einst ihren Ahnen gehört, und dadurch die ihr gebührende Stellung in der Gesellschaft zurückzugeben.

Daß ihre vornehme Schönheit, ihr Liebreiz ihn bezaubert hatten, mochte er sich kaum selber gestehen, sondern zog es vor, sich hinter dem Bollwerk der Großmuth zu verschanzen und zuerst Tante Luisa für seinen Heirathsplan zu gewinnen, was ihm im vollen Maße auch sofort gelungen war.

Sie war ganz entzückt davon, weil Graf Braunitz als eine der besten Partien des Reiches galt und alle Vorzüge eines echten Kavaliers besaß, außerdem aber auch ein wirklich guter Mensch sein sollte.

Dies Alles traf in der That zu, weshalb Tante Luisa die Heirath für ein großes Glück und eine Weigerung Blankas für ganz unmöglich hielt.

Sie war aber doch vorsichtig genug gewesen, dem Grafen anzurathen, sich ihrer Nichte selbst zu nähern und sich ihr im glänzendsten Lichte zu zeigen, was bei ihrer unmittelbaren im gräflichen Park liegenden Wohnung ganz von selbst sich machte.

Graf Braunitz aber schien bei seinem Alter keine Zeit mehr verlieren zu wollen, weshalb er auf eine Entscheidung drang und Tante Luisa dadurch unruhig machte.

Sie suchte Blanka zu sondiren und ging endlich geradewegs aufs Ziel los, was die junge Dame indeß zu ihrem Verdruß in die äußerste Heiterkeit versetzte.

— Es ist mein heiliger Ernst, Kind! rief sie entrüstet, der Graf wünscht Dich zu seiner Gemahlin, bedenke dieses Glück, Herrin auf dem Schloß Deiner Ahnen zu werden!

Nun wurde auch Blanka ernst und sah die Tante fest an.

— Wenn ich mich dem König Mammon hätte verkaufen wollen, wäre ich drüben geblieben, Tante, sprach sie ruhig, aber so gewiß wie ich dem amerikanischen Golde widerstand, wirds auch hier dem Rang und Reichthum gegenüber der Fall sein.

Graf Braunitz kann mich durch keine verlockende Aussicht gewinnen. Als Gesellschafter und väterlicher Freund ist er mir ganz annehmbar, doch nicht als Gemahl. —

Nein, Tantchen, setzte sie lächelnd hinzu, es wäre weiter nichts als ein verächtlicher Schacher um Geld und Gut, und dazu ist mir Graf Braunitz zu ehrwürdig.

Die Geschichte war für Blanka hiermit abgethan, doch leider nicht für die alte Dame, welche diese harte Enttäuschung nicht verschmerzen konnte, und darüber einen Rückfall ihrer kaum überwundenen Krankheit bekam, während Graf Braunitz den Korb nicht ernsthaft nahm, sondern auf die Wunder der Zeit hoffte.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 30. August 1892.

Bekanntmachung.

In Folge diesseitigen Ersuchens hat der hiesige Magistrat die regelmäßige ordnungsmäßige Reinigung, Bespülung und Desinfizirung der Rinnsteine hiesiger Stadt angeordnet und wird solche durch städtische Arbeiter erfolgen.

Es wird hierbei nochmals darauf hingewiesen, daß das Ausgießen und Ableiten von stinkenden Flüssigkeiten, sowie das Hineinwerfen stinkender Gegenstände pp. in die Rinnsteine nach §§ 126 ff. der Straßen-Polizei-Ordnung vom 2. August 1876 verboten und in jedem Falle mit hohen Strafen geahndet werden wird.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, den 30. August 1892.

Bekanntmachung.

Behufs Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen wird nachfolgender Ministerial-Erlaß zur genauesten Beachtung veröffentlicht.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nöthig machen, gehören:
   a. **Cholera**, Ruhr, Masern, Rötheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber.
   Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und so lange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in Nr. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.
   Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Rötheln vier Wochen.
   Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.
5. Für die Beobachtung der unter Nr. 2—4 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule (Direktor, Rektor, Hauptlehrer, erster Lehrer, Vorsteherin 2c.), bei einklassigen Schulen der Lehrer (Lehrerin) verantwortlich. Von jeder Ausschließung eines Kindes vom Schulbesuche wegen ansteckender Krankheit — Nr. 2 und 3 — ist der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen.
6. Aus Pensionaten, Konvikten, Alumnaten und Internaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimath entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Uebertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzte etwa für nöthig erachteten Vorsichtsmaßregeln beobachtet werden. Unter denselben Voraussetzungen sind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen.
7. Wenn eine im Schulhause wohnhafte Person in eine der unter Nr. 1a und 1b genannten, oder eine außerhalb des Schulhauses wohnhafte, aber zum Hausstande eines Lehrers der Schule gehörige Person in eine der unter 1a genannten Krankheiten verfällt, so hat der Haushaltungs-Vorstand hiervon sofort dem Schulvorstande (Kuratorium) und der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen. Die letztere hat, wenn möglich unter Zuziehung eines Arztes, für die thunlichste Absonderung des Kranken zu sorgen und über die Lage der Sache, sowie über die von ihr vorläufig getroffenen Anordnungen dem Landrath (Amtshauptmann) Bericht zu erstatten. Der Landrath (Amtshauptmann) hat unter Zuziehung des Kreisphysikus darüber zu entscheiden, ob die Schule zu schließen oder welche sonstige Anordnungen im Interesse der Gesundheitspflege zu treffen sind. In Städten, welche nicht unter dem Landrath (Amtshauptmann) stehen, tritt an die Stelle des letzteren der Polizei-Verwalter des Orts.
   Diese Vorschrift gilt auch für die in Nr. 6 bezeichneten Anstalten.
8. Sobald in dem Ort, wo die Schule sich befindet oder in seiner Nachbarschaft mehrere Fälle einer ansteckenden Krankheit (Nr. 1) zur Kenntniß kommen, haben Lehrer und Schulvorstand ihr besonderes Augenmerk auf Reinhaltung des Schulgrundstücks und aller seiner Theile, sowie auf gehörige Lüftung der Klassenräume zu richten. Insonderheit sind die Schulzimmer und die Bedürfnißanstalten täglich sorgsam zu reinigen. Schulkindern darf diese Arbeit nicht übertragen werden. Die Schulzimmer sind während der unterrichtsfreien Zeit andauernd zu lüften, die Bedürfnißanstalten nach der Anordnung der Ortspolizeibehörde regelmäßig zu desinfiziren.
   Diese Vorschrift gilt auch für die in Nr. 6 bezeichneten Anstalten und erstreckt sich für diese auf die Wohnungs-, Arbeits- und Schlafräume der Zöglinge.
9. Ueber die Schließung von Schulen oder einzelnen Klassen derselben wegen ansteckender Krankheiten hat der Landrath (Amtshauptmann) unter Zuziehung des Kreis-Physikus zu entscheiden. Ist Gefahr im Verzuge, so können der Schulvorstand (Kuratorium) und die Ortspolizeibehörde auf Grund ärztlichen Gutachtens die Schließung anordnen. Sie haben aber hiervon sofort ihrer vorgesetzten Behörde Anzeige zu machen. Außerdem sind sie verpflichtet, alle gefahrdrohenden Krankheits-Verhältnisse, welche eine Schließung der Schule angezeigt erscheinen lassen, zur Kenntniß ihrer vorgesetzten Behörden zu bringen.
10. Die Wiedereröffnung einer wegen ansteckender Krankheit geschlossenen Schule oder Schulklasse ist nur nach vorangegangener gründlicher Reinigung und Desinfektion des Schullokales zulässig. Sie darf nur erfolgen auf Grund einer vom Landrath (Amtshauptmann) unter Zuziehung des Kreis-Physikus zu treffenden Anordnungen.
    In Städten, welche nicht unter dem Landrath (Amtshauptmann) stehen, tritt an die Stelle des letzteren der Polizei-Verwalter des Orts.
11. Die vorstehenden Vorschriften Nr. 1—10 finden auch auf private Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten einschließlich der Kinderbewahranstalten, Spielschulen, Warteschulen, Kindergärten u. s. w. Anwendung.

Berlin, den 14. Juli 1884.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
von Gossler.

Der Minister des Innern.
In Vertretung:
Herrfurth.

Stettin, den 31. August 1892.

Bekanntmachung.

Die bacteriologische Untersuchung hat ergeben, daß der Arbeiter Kroll, Schiffbaulastadie 5, am 29 d. Mts.

nicht

an asiatischer Cholera,

sondern an Brechdurchfall gestorben ist.

Heute sind 4 weitere Fälle choleraverdächtiger Erkrankungen angemeldet, bei keinem derselben aber hat bis jetzt cholera asiatica konstatirt werden können.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, den 31. August 1892.

Bekanntmachung.

Um bei etwaigem Auftreten der asiatischen Cholera die Einwohner Stettins über den Umfang der Krankheit fortlaufend in Kenntniß zu erhalten, richte ich an die Herren Aerzte und Haushaltungsvorstände noch einmal das dringendste Ersuchen, mich und den Kreisphysikus Dr. Schulze **bei jedem Erkrankungs- oder Todesfalle an Cholera- oder choleraverdächtigen Krankheiten (besonders an Brechdurchfall) unter Benennung der Person, des Alters und der Wohnung derselben sofort** in Kenntniß setzen zu wollen.

Nicht anzuzeigen bleiben Brechdurchfälle von Kindern unter zwei Jahren.

Auch die Führer der Flußfahrzeuge sind zur Anzeige der auf diesen vorkommenden Cholerafälle verpflichtet.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, den 31. August 1892.

Bekanntmachung

Die Haushaltungsvorstände, die Inhaber von Hotels, Gastwirthschaften 2c. sind verpflichtet, der Polizei-Direktion von der Ankunft solcher Personen, welche sich kurz zuvor in von Cholera heimgesuchten Orten aufgehalten haben, unter Angabe des Namens, des Standes sowie des bisherigen Aufenthaltsorts binnen einer Stunde nach erfolgter Ankunft Anzeige zu machen.

Der Polizei-Direktor
Thon.

Bekanntmachung.

Das Standesamt ist am 2. September d. J., der Sedanfeier wegen, nur von 11 bis 11½ Uhr Vormittags geöffnet.

Stettin, den 30. August 1892.

Königliches Standes-Amt.

Stettin, den 27. August 1892.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse ist am Freitag, den 2 September cr. — dem Sedantage — geschlossen.

Der Vorsteher der Sparkasse.
Giesebrecht.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 27. August 1892.

Auf dem hiesigen städtischen Leih-Amte werden bis auf Weiteres **Betten, Wäsche und Kleidungsstücke** nicht angenommen

Der Magistrat.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Berlin.

Die Bahnhofswirthschaft auf dem Bahnhofe Bernau, zu welcher eine Wohnung gehört, soll vom 1. November 1892 ab anderweit verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind von unserm Büreau-Vorsteher **Krohn** hier, Karlstraße Nr. 1, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 ₰ zu beziehen. Pachtgebote, welchen die von dem Bewerber zu unterzeichnenden Bedingungen zu Grunde gelegt werden müssen, sind uns mit den unterschriftlich vollzogenen Bedingungen bis zum 16. September 1892, Vormittags 11 Uhr, portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Pachtung der Bahnhofswirthschaft zu Bernau" einzureichen.

Befähigungs- und polizeiliche Führungsnachweise, sowie eine kurze Lebensbeschreibung sind beizufügen.

Stettin, den 20. August 1892.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Nachruf.

Grabow a./O., 31. August 1892.

Vor wenigen Tagen von Friedrichsroda, woselbst er von seinem langjährigen Leiden Heilung gesucht hatte, zurückgekehrt, starb heute Morgen 4 Uhr der Herr Bürgermeister und Stadtältester

Karl Wilhelm Knoll,

Ritter des Kronen- und des Rothen Adlerordens,
Mitglied des Provinzial-Landtages für Pommern,
des Kreistages und des Kreis Ausschusses Randower Kreises,
im 61. Lebensjahre.

Derselbe hat der hiesigen städtischen Verwaltung seit 1. Februar 1861 mit hingebendem Diensteifer und seltener Pflichttreue vorgestanden und nach besten Kräften das Wohl der Stadt zu fördern gesucht.

Wir beklagen tief den schmerzlichen Verlust und wird die Bürgerschaft dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Der Magistrat.

Schmidt, Lamprecht, H. Keding, C. Gass, Jentzen, J. Fischer.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

Albert Fischer, Stadtverordneten Vorsteher.
Aug. Teschendorff, stellvertretender Vorsteher.
Hellmuth Hintz, Schriftführer.
Reinh. Pretzer, stellvertretender Schriftführer.

Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist am 30. d. Mts., Nachmittag 6 Uhr, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Ida Schütz, geb. Medel

nach langem schweren Leiden, im Glauben an ihren Erlöser, im 26. Lebensjahre gestorben.

Dies allen Bekannten und Verwandten zur traurigen Nachricht.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Septbr., Nachmittags 4½ Uhr vom Trauerhause, Schulzenstr. 20, aus statt.

Ernst Schütz, als Gatte, nebst zwei unmündigen Kindern. J. Medel und Frau, als Eltern.

Unser geliebter Sohn und Bruder, der **Bäckergeselle**

Franz Stäsche

ertrank beim Baden in der Oder den 30. 8. 1892.

Die Beerdigung findet den 2. Septbr., Nachmittag 5 Uhr vom neuen Krankenhause aus statt.

Stettin, den 31. August. 1892.

Hermann Stäsche nebst Frau u. Kindern

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Eric von Witzleben [Medrow]. — Herrn Pastor Heydemann [Blesewitz]. **Sterbefälle:** Herr Gustav Rassow [Zedlinberg]. — Herr P. F. Spiegelberg [Zingst]. — Herr Karl Halfpapp [Stolp]. — Fräulein Jenny Feldberg [Stolp]. — Frau Eliese Krätsch [Kolberg]. — Fräulein Mathilde Dunker [Anklam]. — Frau Marie Holzerland [Wolgast]. — Frau Marie Bilow [Stralsund].

---

1. Bei der am 1. und 2. Juli d. J. stattgefundenen Ausloosung der Stamm-Aktien der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft sind gezogen worden:

1937 Stück Stamm-Aktien über je 100 Thlr. (300 ℳ) — abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe VI Nr. 3 bis 8 —

33 46 103 108 124 132 161 191
195 202 234 245 257 292 305 385
342 413 427 458 519 524 548 555
575 602 610 647 702 713 731 798
807 859 868 871 906 923 935 970
991 1011 1088 1092 1106 1136 1137 1156
1164 1174 1186 1205 1212 1377 1389 1397
1403 1405 1413 1438 1457 1465 1475 1477
1498 1500 1512 1562 1569 1609 1615 1626
1681 1714 1721 1754 1764 1813 1832 1853
1854 1856 1863 1871 1874 2026 2050 2090
2159 2168 2189 2251 2259 2318 2387 2402
2521 2585 2621 2658 2677 2703 2719 2773
2781 2808 2820 2825 2829 2840 2857 2861
2963 2975 2981 2993 2996 3034 3052 3058
3065 3132 3141 3143 3195 3233 3245 3271
3280 3348 3356 3474 3486 3491 3531 3534
3540 3554 3572 3582 3605 3606 3630 3648
3652 3654 3668 3669 3674 3675 3695 3827
3829 3838 3924 3925 3935 3942 3980 4022
4053 4093 4117 4122 4129 4166 4170 4326
4369 4382 4399 4426 4528 4541 4547 4551
4554 4591 4621 4649 4699 4720 4789 4830
5007 5014 5100 5120 5141 5148 5170 5179
5257 5271 5288 5292 5357 5380 5396 5403
5405 5424 5462 5468 5477 5479 5489 5509
5529 5541 5542 5545 5567 5594 5601 5623
5669 5673 5694 5715 5813 5821 5848 5861
6083 6120 6121 6221 6232 6306 6309 6312
6341 6358 6368 6412 6479 6491 6500 6507
6530 6554 6568 6588 6602 6612 6614 6636
6652 6707 6709 6725 6726 6736 6768 6794
6815 6861 6912 6927 6965 6975 7097 7135
7179 7200 7254 7274 7334 7345 7356 7362
7379 7391 7395 7412 7418 7487 7492 7500
7520 7605 7637 7726 7730 7737 7745 7746
7753 7817 7930 7935 7941 8000 8025 8027
8030 8031 8050 8056 8062 8067 8072 8074
8075 8092 8114 8124 8158 8197 8198 8221
8246 8248 8251 8305 8308 8347 8366 8376
8444 8457 8459 8489 8586 8601 8768 8828
8831 8838 8866 8879 8880 8939 8961 8963
9094 9135 9158 9291 9296 9330 9332 9335
9343 9354 9358 9424 9512 9551 9686 9720
9728 9751 9753 9764 9833 9838 9852 9873
9934 9948 10054 10074 10102 10117 10139
10157 10178 10188 10201 10203 10214 10220
10237 10241 10294 10376 10428 10451 10457
10479 10512 10565 10600 10638 10701 10710
10746 10789 10856 10887 11026 11040 11097
11116 11134 11147 11166 11189 11197 11204
11226 11248 11257 11283 11286 11319 11324
11354 11361 11367 11372 11402 11414 11447
11494 11542 11552 11573 11593 11602 11686
11688 11709 11722 11726 11771 11860 11887
11898 11926 11927 11930 11957 11994 12041
12066 12070 12072 12084 12163 12174 12206
12213 12225 12247 12274 12281 12283 12291
12308 12332 12333 12338 12348 12380 12427
12450 12476 12536 12553 12654 12696 12706
12710 12751 12785 12809 12834 12836 12867
12869 12870 12880 12906 12925 12936 12944
12949 12982 13006 13074 13078 13149 13204
13216 13232 13257 13278 13279 13283 13316
13363 13375 13381 13441 13462 13473 13488
13492 13498 13505 13520 13540 13551 13563
13579 13584 13596 13610 13631 13648 13662
13671 13690 13731 13743 13751 13752 13754
13755 13758 13783 13786 13832 13834 13890
13891 13895 13902 13964 13983 14023 14025
14029 14043 14082 14102 14119 14177 14191
14253 14358 14367 14376 14467 14491 14495
14544 14559 14563 14579 14586 14630 14653
14664 14708 14741 14759 14763 14788 14797
14823 14859 14870 14878 14947 14950 14982
14999 15005 15039 15093 15148 15196 15208
15211 15341 15353 15386 15401 15402 15463
15481 15483 15519 15529 15535 15540 15557
15558 15560 15561 15691 15693 15698 15704
15713 15744 15858 15867 15875 15925 16003
16023 16038 16040 16138 16179 16188 16202
16262 16263 16287 16338 16449 16455 16496
16690 16694 16698 16716 16821 16825 16831
16854 16894 16912 16919 16967 17022 17027
17035 17089 17096 17201 17202 17322 17505
17533 17604 17612 17625 17646 17647 17682
17715 17716 17757 17872 17886 17888 17900
17946 17947 17949 17958 17963 17977 17980
17981 17992 17998 18081 18088 18097 18115
18127 18148 18167 18212 18225 18266 18290
18295 18299 18301 18316 18335 18344 18388
18392 18408 18419 18444 18513 18516 18536
18548 18574 18612 18622 18625 18684 18710
18728 18739 18751 18778 18800 18869 18891
18951 18962 19038 19071 19086 19105 19138
19143 19193 19224 19234 19249 19277 19332
19413 19422 19425 19426 19455 19471 19497
19535 19537 19543 19579 19643 19663 19684
19693 19701 19709 19720 19739 19807 19814
19836 19848 19881 19892 19939 19953 20032
20049 20081 20093 20168 20169 20190 20202
20255 20269 20283 20303 20348 20351 20356
20377 20381 20384 20391 20420 20444 20458
20470 20593 20612 20624 20672 20729 20775
20789 20808 20891 20899 20915 20942 20950
20963 20969 20974 20982 21021 21034 21037
21041 21042 21047 21065 21144 21156 21173
21215 21216 21221 21236 21246 21249 21287
21293 21300 21362 21479 21484 21499 21504
21534 21563 21692 21797 21799 21813 21875
21895 21902 21926 21928 21934 21972 22038
22047 22083 22131 22162 22241 22259 22266
22281 22369 22422 22426 22453 22565 22579
22594 22601 22630 22633 22638 22646 22653
22657 22671 22758 22774 22797 22824 22898
22921 22923 22935 22975 23027 23030 23065
23096 23139 23184 23186 23221 23229 23280
23289 23295 23296 23330 23334 23336 23354
23404 23409 23424 23433 23442 23462 23476
23484 23506 23555 23566 23590 23599 23618
23628 23643 23664 23672 23718 23786 23789
23793 23842 23850 23857 23858 23866 23887
23913 23999 24037 24052 24107 24116 24126
24143 24159 24193 24196 24208* 24220 24235
24256 24285 24290 24291 24301 24323 24344
24345 24351 24375 24394 24422 24449 24459
24468 24491 24500 24540 24560 24563 24649
24652 24695 24697 24729 24742 24747 24792
24802 24803 24810 24835 24837 24846 24873
24894 24914 24938 24963 24978 24992 25077
25078 25079 25102 25121 25191 25198 25215
25236 25250 25365 25392 25393 25397 25473
25476 25528 25543 25565 25581 25661 25685
25700 25707 25723 25738 25759 25761 25763
25769 25784 25798 25806 25831 25847 25867
25893 25907 25985 26055 26071 26095 26120
26172 26194 26199 26433 26442 26516 26520
26529 26630 26657 26661†† 26733 26741 26745
26748 26812 26817 26818 26830 26857 26892
26894 26913 26925 26928 26935 26954 26955
26992 27025 27052 27061 27083 27103 27116
27128 27133 27159 27164 27165 27288 27293
27354 27366 27367 27381 27416 27439 27459
27472 27511 27522 27523 27547 27557 27569
27583 27584 27632 27655 27666 27674 27726
27769 27785 27790 27806 27807 27816 27867
27887 27932 27944 27963 28044 28067 28080
28089 28123 28154 28183 28294 28297 28300
28319 28333 28368 28387 28430 28437 28445
28446 28447 28469 28470 28631 28665 28767
28802 28811†† 28812 28828 28909 28935 28973
29005 29090 29092 29117 29123 29236 29255
29280 29284 29330 29401 29404 29419 29440
29484 29492 29521 29560 29624 29628 29659
29685 29696 29709 29720 29728 29754 29769
29774 29813 29827 29830 29844 29914 29917
29945 30035 30037 30080 30083 30087 30115
30138 30141 30142 30165 30166 30178 30179
30188 30198 30200 30220 30247 30291 30295
30299 30392 30401 30406 30456 30474 30491
30498 30504 30569 30570 30611 30614 30626
30634 30653 30795 30797 30810 30831 30844
30962 30974 31020 31114 31219 31239 31255
31293 31331 31402 31422 31427 31439 31497
31559 31562 31600 31605 31625 31644 31668
31687 31708 31713 31717 31720 31725 31736
31751 31763 31819 31831 31857 31862 31891
31927 31933 31978 31983 32007 32048 32061
32073 32094 32101 32109 32119 32123 32162
32195 32214 32253 32313 32326 32347 32379
32392 32403 32412 32450 32481 32544 32569
32579 32610 32622 32658 32686 32700 32797
32798 32851 32911 32912 32923 32927 33050
33057 33081 33106 33207 33230 33250 33251
33350 33363 33421 33459 33535 33536 33607
33625 33662 33720 33727 33732 33753 33765
33814 33890 33893 33898 33923 33934 33952
33966 33976 33999 34011 34055 34058 34092
34120 34147 34183 34211 34217 34243 34295
34329 34345 34346 34355 34390 34420 34427
34433 34437 34439 34523 34540 34570 34587
34620 34646 34651 34652 34704 34736 34787
34802 34812 34820 34841 34852 34864 34866
34884 34999 35001 35027 35031 35050 35076
35111 35164 35182 35209 35216 35229 35234
35251 35256 35382 35398 35415 35416 35449
35496 35516 35527 35536 35543 35545 35553
35555 35588 35592 35628 35630 35667 35703
35763 35770 35803 35805 35807 35823 35844
35857 35869 35915 35998 36009 36030 36033
36045 36054 36068 36096 36100 36134 36139
36165 36292 36320 36460 36502 36572 36635
36637 36644 36692 36694 36713 36736 36737
36745 36749 36771 36824 36877 36884 36892
36894 36895 36896 36902 36958 36969 36975
36978 37012 37018 37021 37061 37109 37110
37118 37127 37152 37156 37194 37322 37343
37349 37358 37374 37406 37422 37495 37579
37589 37602 37605 37613 37615 37618 37625
37668 37703 37715 37720 37723 37748 37766
37938 37944 37949 37954 38036 38037 38048
38064 38069 38114 38115 38122 38144 38146
38149 38172 38180 38215 38220 38227 38247
38461 38466 38468 38520 38694 38701 38704
38705 38722 38726 38747 38783 38856 38864
38866 38971 38977 38985 38993 39003 39005
39025 39042 39099 39109 39151 39165 39196
39202 39204 39229 39242 39246 39255 39269
39271 39344 39371 39387 39388 39443 39497
39521 39568 39574 39582 39605 39659 39681
39682 39849 39881 39896 39901 39902 39921
39927 39932 39937 39942 39944 39964 40033
40088 40115 40150 40193 40222 40240 40256
40259 40274 40358 40383 40384 40389 40399
40408 40433 40436 40451 40467 40512 40546
40549 40560 40577 40622 40647 40701 40706
40830 40833 40857 40866 40911 40915 40945
40977 41028 41054 41081 41117 41134 41135
41136 41157 41181 41182 41412 41438 41554
41565 41568 41579 41666 41680 41691 41711
41734 41750 41789 41795 41805 41811 42857
41943 42022 42025 42035 42038 42072 42086
42088 42134 42186 42191 42201 42203 42222
42345 42406 42476 42508 42527 42554 42596
42597 42619 42630 42712 42727 42731 42772
42785 42797 42808 42820 42821 42852 42859
42863 42870 42872 42956 42959 42977 42978
42984 43046 43065 43078 43081 43082 43085
43088 43134 43137 43143 43158 43196 43213
43228 43255 43295 43619 43645 43654 43661
43675 43685 43724 43743 43819 43844 43845
44071 44080 44110 44126 44128 44154 44243
44256 44268 44272 44284 44304 44333 44345
44357 44362 44363 44368 44371 44385 44402
44405 44421 44439 44457 44459 44460 44464
44467 44487 44675 44691 44693 44708 44709
44712 44713 44714 44727 44749 44758 44802
44823 44855 44905 44934 44938 44945 44951
44969 44971 45011 45033 45066 45074 45085
45095 45100 45178 45183 45203 45224 45244
45263 45264 45275 45288 45291 45323 45337
45394 45402 45403 45433 45437 45444 45482
45491 45522 45532 45557 45562 45581 45582
45586 45631 45645 45648 45671 45702 45707
45723 45729 45735 45744 45765 45825 46004
46007 46028 46050 46064 46067 46070 46089
46127 46131 46139 46170 46353 46369 46378
46392 46412 46432 46513 46524 46562 46563
46586 46695†† 46697 46700 46720 46735 46757
46773 46785 46786 46811 46823 46843 46896
46942 46947 47000 47006 47010 47061 47072
47078 47096 47105 47126 47136 47226 47259
47261 47284 47297 47310 47314 47325 47329
47333 47344 47363 47384 47392 47440 47457
47512 47566 47570 47589 47634 47696 47714
47726 47728 47734 47781 47785 47787 47796
47800 47802 47816 47830 47842 47904 47923
47956 47986 47987 48040 48055 48073 48096
48137 48147 48150 48152 48155 48160 48164
48182 48222 48233 48268 48297 48344 48364
48384 48394 48405 48416 48433 48436 48466
48532 48538 48551 48592 48603 48606 48615
48620 48683 48694 48720 48725 48737 48738
48817 48829 48870 48881 48900 48909 48943
49046 49049 49149 49157 49167 49195 49202
49240 49258 49262 49277 49283 49292 49303
49341 49394 49409 49423 49445 49463 49483
49493 49540 49564 49566 49574 49584 49623
49630 49642 49659 49661 49669 49672 49690
49765 49811 49819 49853 49866 49871 49933
49954 49991.

*) Für die koursunfähig gewordene Aktie Nr. 24208 ist eine neue Aktie unter gleicher Nr. und

††) Für die gerichtlich mortifizirte Aktie Nr. 26661 und die koursunfähig gewordenen Aktien Nr. 28811 und Nr. 46695 sind Duplikate ausgefertigt worden.

Die Inhaber dieser Aktien werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalbeträge (300 ℳ für jede Aktie) gegen Einlieferung der Aktien mit den zugehörigen Zinsscheinen

vom 20. Dezember 1892 ab

a) bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,

b) bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau und Berlin

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen.

Die Inhaber der oben angeführten geloosten Aktien scheiden statutmäßig mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft und gehen ihre Rechte durch die Ausloosung von dem genannten Zeitpunkte ab auf den Staat über.

II. Von den im Jahre 1891 **und früher ausgeloosten Stamm-Aktien der Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern **bisher nicht** zur Einlösung gebracht worden:

Aus der Verloosung von **1887** (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 3 bis 10) Nr. 11412 32773.

Aus der Verloosung von **1888** (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 5 bis 10) Nr. 10516 10517 40225.

Aus der Verloosung von **1889** (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 7 bis 10) Nr. 2539 6641 43152.

Aus der Verloosung von **1890** (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 9 und 10) Nr. 6567 35170.

Aus der Verloosung von **1891** (abzuliefern mit Talon der Zinsscheinreihe V.) Nr. 6447 8283 24502 27857 35961 39970 43677.

Die Inhaber der unter Abschnitt II. bezeichneten Aktien werden hierdurch zur Erhebung der Kapitalbeträge gegen Ablieferung der Werthstücke **wiederholt** aufgefordert. Der Werth fehlender Zinsscheine wird vom Kapital in Abzug gebracht.

Breslau, den 12. Juli 1892.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehülfen-Prüfung
Stettin, Deutschestr. 12. Prospekt frei.

Kindergärtnerinnen- Bildungsanst., geg. 1865. Berlin, Elsasserstr. 30. **A. Koltze,** Vorst. Kursus 6 Mon. Nach Ausbild. Stellungsnachw. An Familien w. Kindergärtn. empf.

Technikum Hamburg.
Ingenieur-, Werkmeister- u. Maschinisten-Schule. Mit Praktikum verbundene Vorträge über Schiffbau, Maschinenbau, Elektrotechnik etc. Auskunftstelle Zeughausmarkt 42.

„Ziehung nächste Woche."

Freiburger Münster-Geld-Lotterie.

1 = 50000
1 = 20000
1 = 10000
1 = 5000
10 = 1000
20 = 500
100 = 200
200 = 100
400 = 50
2500 = 40
baar Geld.

Zieh. 6./7. Septemb.
Loose 3 M.
(Liste und Porto 30 ₰)
gegen Postanweisung oder Nachnahme versendet
Rob. Th. Schröder, Stettin.

STETTINER HAUSFRAUEN-ZEITUNG
Soll in keinem HAUSSTAND fehlen
vierteljährl. 40 Pf.
in allen MATERIALWAAREN-HANDLUNGEN

Die unterm 2. August d. J. vom Herrn Regierungs-Präsidenten veröffentlichte

Belehrung

über das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten

ist im besonderen Abdruck à 10 Pfennige vorräthig in den Expeditionen dieses Blattes

Kirchplatz 3 u. Kohlmarkt 10.

Grosser Wein-Ausverkauf.

Wegen Uebernahme einer Fabrik in Westpreußen beabsichtige ich mein am hiesigen Platze bestehendes Weingeschäft aufzulösen und stelle von den bedeutenden Beständen zunächst die nachstehend näher bezeichneten, gut gepflegten und abgelagerten Weine zu ermäßigten Preisen zum Verkauf:

a. Bordeaux-Weine:

						früher:
5000	Fl.	1887er	Côtes Pujols, St. Lambert	p. Fl. M.	—,75.	1,—.
3600	„	„	Médoc Margaux	„ „ „	—,85.	1,10.
3000	„	„	Château du Piat	„ „ „	1,—.	1,30.
3300	„	„	Saint Gervai-, Romefort	„ „ „	1,—.	1,30.
3600	„	„	Château Garos Fronsac	„ „ „	1,05.	1,35.
3300	„	„	Villenave d'Ornon, Camblanes	„ „ „	1,15.	1,50.
1000	„	„	St. Cristoly	„ „ „	1,25.	1,60.
4000	„	1888er	Moulis Médoc	„ „ „	1,25.	1,60.
4500	„	„	Château Beausite	„ „ „	1,35.	1,70.
3600	„	1887er	Château Duplessis	„ „ „	1,40.	1,80.
1000	„	„	Château Larriveanx	„ „ „	1,50.	2,00.
2400	„	„	Capbern	„ „ „	1,50.	2,00.
300	„	1883er	Château Brillette	„ „ „	1,60.	2,00.
800	„	1881er	Château La France	„ „ „	1,75.	2,20.
1000	„	„	Château Larose	„ „ „	1,80.	2,25.
1200	„	1884er	Château Poujeaux	„ „ „	2,—.	2,50.
600	„	„	Château Donnissan Listrac	„ „ „	2,25.	2,75.
600	„	1883er	Mouton d'Armailhacq	„ „ „	2,25.	2.75.

b. Burgunder:

300	„	1884er	Petit Bourgogne	„ „ „	1,75.	2,25.
300	„	1883er	Bourg Savigny	„ „ „	2,75.	3,50.
150	„	1881er	Bourg Chambertin	„ „ „	3,50.	4,50.

3000	„	verschiedene Jahrgänge Portwein	von M. 1,20	bis 2,50.
2000	„	„ „ Madeira	„ „ 1,25	„ 3,—.
1500	„	„ „ Sherry	„ „ 1,20	„ 2,—.
2000	„	1886er f. Rheinweine	„ „ 1,00	„ 2,05.
1500	„	„ Moselweine	„ „ 0,70	„ 1,50.

Für die Naturreinheit sämmtlicher Weine leiste ich Garantie.

Johs. Dröse, Weingroßhandlung,
Stettin, Falkenwalderstr. 4.

Als **vortheilhaften Einkauf** zur

Confirmation

empfehlen wir unsere **garantirt echt schwarzen**

Cachemires,

ebenso **schwarze** und **farbige**

Musterstoffe.

Gestickte Batist-Roben und hellfarbige Kleiderstoffe

in großem **Sortiment.**

Außerdem empfehlen wir **sämmtliche** zur **Confirmation** nöthige

Wäsche

in **bekannt sauberer Ausführung,** aus nur **allerbesten** Stoffen gefertigt. Gleichzeitig zeigen wir den täglichen **Eingang** von

Kleiderstoff-Neuheiten

der **Herbst-Saison** an.

Aronheim & Cohn,

obere Schulzenstraße 33—34.

Einkommen verbunden mit **Provision ev. fest. Gehalt** können sich **Personen** aller Stände schaffen. Man schreibe unter „Einkommen" postlagernd **HAMBURG I.**

Was soll unser Sohn werden!

von Direktor **Dr. Hans Settegast.**

Man verlange die f. Eltern, d. Söhne einen Lebensberuf **in freier Natur** ergreifen sollen, wichtige Schrift v. d. Verlagsdruckerei **Seifert, Köstritz-Gera,** gegen Einsendung von 50 ₰.

Offene Stellen jeder Art bringt stets in größter Anzahl die **Deutsche Vakanzen-Post** in Eßlingen (Württ.). Probe-Nr. gratis. Aufnahme offener Stellen kostenfrei. Bei 2monatl. Abonn. Gratisinserat im „Anzeiger f. Stellen-Gesuche", bis Stelle gefund. Näh. Prosp.

Auktions-Anzeige.

Am Sonnabend, den 3. September, Vormittags 10 Uhr, soll in Trieglaff, bei Batzwitz, Station der Altdamm-Kolberger Bahn, auf dem Gutshofe daselbst, das von dem Viehhändler Herrn **Hermann Wilke** aus Greifenberg angekaufte und nicht abgenommene Vieh, nämlich

100 Stück gut genährte Hammel,
Durchschnittsgewicht 90½ Pfd.,
115 Stück engl. Halbblutlämmer,
Durchschnittsgewicht 60 Pfd.,

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung und sogleich zu erfolgende Abnahme verkauft werden.

Das Vieh kommt zunächst im Ganzen, und wenn ein genügendes Gebot darauf nicht abgegeben wird, in Posten von je 10 Stück zum Aufgebot.

Trieglaff, im August 1892.

Die Gutsherrschaft.

Beste

Desinfektionsmittel!!!

Pa. frisch gebrannten **Fettkalk,** sowie fertige **Kalkmilch,** genau nach Vorschrift zubereitet, hält stets auf Lager und offerirt billigst

die Baumaterialien-Handlung

Straube & Lauterbach,

Stettin, Silberwiese,
Eisenbahnstraße 1. Telephon 283.

Buchhandlungs-Lehrling

aus guter Familie und im Besitz des einj.-freiw. Zeugnisses findet sofort oder später Stellung in **Fr. Krüger's** Buchhandl. **(K. Borgmann)** Anklam.

Pianinos, Flügel, Klaviere.

Alte Instrumente werden zu **kaufen** gesucht und Offerten **mit Preisangabe** erwartet **sofort Degner, Berlin, Kronenstr. 19,** da Jemand von uns in **nächster Zeit Stettin und Umgegend** bereist und **alte Klaviere** 2c. **aufkauft.**

Aelt. liebensw. Dame, gesund, sucht einfache Pension f. d. Winter. Nähe d. See. Auch würde sie, sehr erfahr. in Küche, Haush., aller Handarb., gern d. Hausfrau Gesellsch. u. tücht. Stütze sein. Off. mit Preis **Pfarrhaus Pretschendorf b. Klingenberg i. S.** postlag. erb.

In ein. geb. Fam. w. in Stettin in gut. Geg. z. 1. Okt. Pensionäre unt. günst. Beding. ges., sow. Erz. wie Körperpfl. w. sorgf. überw. Gesuche **M. A. D.** zu richten an die Exped. dieses Blattes Kirchplatz 3.

Baar Geld in jeder Höhe auf Hyp. oder Schuldschein und Ratenzahlung zu 4—6 % jährlich suche und vermittle schnell u. verschwiegen. Für Darlehn an mich leiste Mitbürgsch. mit mein. Sparvermögen. Habe öfter Ia-Hyp. billig feil. **Schubert, Chemnitz,** Sachs., 9 Neugasse 9, konzess. Darlehn- u. Heir.-Vermittl.

Thalia-Theater.

Heute, Donnerstag, d. 1. Septbr.:

Große Extra-Fest-Vorstellung.

Erstes Gastspiel des weltberühmten **musikal. Clown Mstr. F. Barna** mit seinem **dressirten Esel. Auftreten des gänzlich neu engagirten Spezialitäten-Personals.**

Nach der Vorstellung: **Sommernachts-Ball.**

Freitag, d. 2. Sept.: **Sedanfeier, patriotisches Volksfest.** Fest-Prolog, Jubel-Ouverture, Fest-Vorstellung, Illumination, Verloosung, Feuerwerk, Fest-Ball 2c. 2c. Näheres General-Anzeiger und die Plakate an den Säulen.

Elysium-Theater.

Donnerstag, den 1. September:

Der Hypochonder.

5 Uhr: **Garten-Konzert.**

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**

Donnerstag, den 1. September 1892:

2. Gastspiel Direktor **Ernst Possart** vom Kgl. Hoftheater in München.

Die Bluthochzeit.

Drama in 4 Akten v. A. Lindner.

Karl IX. — — — **Ernst Possart.**

5 Uhr: **Garten-Frei-Konzert.**

Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Bons ungiltig. Gastspielpreise.

Freitag, den 2. September 1892:

Große Sedanfeier.

Extra-Konzert.

Fest-Prolog.

3. Gastspiel Direktor **Ernst Possart**

Des Königs Befehl.

Freund Fritz.

Anfang des Konzerts **4** Uhr, der Vorstellung **7** Uhr.